هذا الدين

سيد قطب

Das ist die Religion

Sayyid Quṭb

(1386)

Originaler Buchname:

هذا الدين

Hāḏā ad-Dīn (*Das ist die Religion*)

Autor:

سيد قطب

Sayyid Quṭb

Übersetzung:

Volkan E.

Inhaltsverzeichnis

1

EIN WEG FÜR DIE MENSCHHEIT

Es gibt eine grundlegende und einfache Tatsache in Bezug auf die Religion des Islām und die Art und Weise ihres Wirkens im Leben der Menschheit, die trotz ihrer Einfachheit häufig vergessen oder zunächst missverstanden wird. Das Vergessen oder Nichtverstehen dieser Tatsache führt zu einem schwerwiegenden Fehler bei der Untersuchung der Religion, sowohl ihres Wesens als auch ihrer historischen Realität, ihrer Gegenwart und ihrer Zukunft.

Einige erwarten, dass der Islām, da er von Gott offenbart wurde, auf magische, außergewöhnliche und unverständliche Weise im menschlichen Leben wirkt. Sie erwarten, dass er ohne Rücksicht auf die menschliche Natur, auf die angeborenen Fähigkeiten und die materiellen Gegebenheiten des menschlichen Lebens in den verschiedenen Stadien der menschlichen Entwicklung und des menschlichen Umfelds wirkt.

Sie sehen jedoch, dass es so nicht funktioniert, dass die begrenzten menschlichen Fähigkeiten und die materiellen Realitäten der menschlichen Existenz mit ihm interagieren. Manchmal werden diese beiden Faktoren eindeutig von der Religion beeinflusst, während zu anderen Zeiten ihr Einfluss in eine Richtung geht, die der des Glaubens zuwiderläuft: Sie verstärken die Leidenschaften und Begierden der Menschen, ihre Schwächen und Unzulänglichkeiten und hindern sie so daran, dem Ruf des Glaubens zu folgen und seinen Weg zu gehen.

Wenn sie sich dessen bewusst werden, erleben sie eine unerwartete Enttäuschung, und ihr Vertrauen in die Ernsthaftigkeit und Realität der religiösen Lebensweise wird beschädigt. Sie können sogar von Zweifeln an der Religion als solcher geplagt werden.

So entsteht eine ganze Reihe von Irrtümern aus einem einzigen, grundlegenden Irrtum: das Missverstehen des islāmischen Glaubens und seines Weges oder die Vernachlässigung dieser ersten, einfachen Wahrheit.

Der Glaube des Islām ist ein göttlich vorbestimmter Weg für das menschliche Leben. Seine Verwirklichung im Leben der Menschheit hängt von den Bemühungen der Menschen selbst ab, innerhalb der Grenzen ihrer menschlichen Fähigkeiten und der materiellen Realitäten der menschlichen Existenz in einem gegebenen Umfeld. Die Arbeit für dieses Ziel beginnt an dem Punkt, an dem sich die Menschheit vorfindet, wenn ihr die notwendige Ausrüstung gegeben wird, und sie setzt sich bis zum Ende des Weges innerhalb der Grenzen der menschlichen Fähigkeiten fort, sofern diese zum Einsatz kommen.

Ein grundlegendes Merkmal des Islāms ist, dass er zu keiner Zeit und an keinem Ort die Natur des Menschen und die Grenzen seiner Fähigkeiten vergisst und auch die materiellen Gegebenheiten seiner Existenz nicht vernachlässigt, ihn aber gleichzeitig dazu bringt, einen höheren Punkt zu erreichen - wie es zu verschiedenen Zeiten in der Vergangenheit geschehen ist und immer geschehen kann, wenn die notwendigen Anstrengungen unternommen werden - als den, der von irgendeinem vom Menschen geschaffenen System erreicht wird. Dies wird mit Leichtigkeit, Bequemlichkeit, Sicherheit und Mäßigung erreicht. Jeder Irrtum entsteht dadurch, dass man das Wesen dieses Glaubens missversteht oder vernachlässigt, dass man Wunder verborgenen Ursprungs erwartet, Wunder, die die Natur des Menschen verändern, ohne Rücksicht auf seine begrenzten Fähigkeiten und ohne Rücksicht auf die materiellen Gegebenheiten seiner Umgebung.

Ist der Islām nicht von Gott offenbart worden? Und ist Gott nicht allmächtig? Warum funktioniert dieser Glaube dann nur innerhalb der Grenzen der begrenzten menschlichen Fähigkeiten? Warum werden die Ergebnisse seines Wirkens durch menschliche Schwäche beeinträchtigt? Warum ist er nicht immer siegreich, warum sind seine Anhänger nicht immer siegreich? Warum wird seine Reinheit, sein Elan gelegentlich durch Schwäche, durch die Leidenschaften, durch die materiellen Realitäten überwunden? Warum triumphieren manchmal die Falschen über die Gerechten, die Anhänger dieses Glaubens?

All dies sind Fragen und Zweifel, die in erster Linie aus dem Unverständnis oder der Vernachlässigung der ursprünglichen Natur dieses Glaubens und seiner Funktionsweise resultieren.

Natürlich ist Gott in der Lage, die menschliche Natur zu verändern, sei es durch die islāmische Religion oder durch eine andere Methode. Aber Er - möge Er gepriesen sein! - hat sich dafür entschieden, den Menschen mit seiner gegenwärtigen Natur in Übereinstimmung mit Seiner eigenen Weisheit zu erschaffen. Er hat sich dafür entschieden, die göttliche Rechtleitung zur Frucht der Anstrengung und des Verlangens nach ihr zu machen:

وَالَّذِينَ جَاهَدُوا فِينَا لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا

"***Und diejenigen, die in Unserer Sache wetteifern - Wir werden sie gewiss auf Unseren Wegen leiten.***"[1]

Er hat sich auch dafür entschieden, dass die menschliche Natur ständig wirkt, ohne ausgelöscht oder außer Kraft gesetzt zu werden.

وَنَفْسٍ وَمَا سَوَّاهَا فَأَلْهَمَهَا فُجُورَهَا وَتَقْوَاهَا قَدْ أَفْلَحَ مَنْ زَكَّاهَا وَقَدْ خَابَ مَنْ دَسَّاهَا

"***und bei einer*** (jeden menschlichen) ***Seele und bei Dem, Der sie gebildet und ihr den Sinn für ihre Sündhaftigkeit und für ihre Gottesfurcht eingegeben hat! Erfolgreich ist derjenige, der sie rein hält; und versagt hat derjenige, der sie verkommen lässt.***"[2]

Er entschied, dass sein göttlich verordneter Weg für das menschliche Leben durch menschliche Anstrengungen innerhalb der Grenzen der menschlichen Fähigkeiten verwirklicht werden sollte:

إِنَّ اللَّهَ لَا يُغَيِّرُ مَا بِقَوْمٍ حَتَّىٰ يُغَيِّرُوا مَا بِأَنْفُسِهِمْ

Gewiss, Allāh ändert die Lage eines Volkes nicht, ehe sie (die Leute) ***nicht selbst das ändern, was in ihren Herzen ist.***[3]

---

1 Sure 29 Vers 69
2 Sure 91 Verse 7-10
3 Sure 13 Vers 11

وَلَوْلاَ دَفْعُ اللّهِ النَّاسَ بَعْضَهُمْ بِبَعْضٍ لَّفَسَدَتِ الأَرْضُ

Und wenn Allāh nicht die einen Menschen durch die anderen zurückgehalten hätte, dann wäre die Erde wahrhaftig von Unheil erfüllt.[4]

Er hat sich dazu entschlossen, die Menschen zu einem Punkt der Vortrefflichkeit zu erheben, der den Anstrengungen entspricht, die er unternommen hat, den Fähigkeiten, die er angewandt hat, und der Geduld, mit der er dem Unglück begegnet ist, um diesen göttlich verordneten Weg zu verwirklichen, um das Böse von sich selbst und vom Leben um ihn herum zu entfernen:

أَحَسِبَ النَّاسُ أَنْ يُتْرَكُوا أَنْ يَقُولُوا آمَنَّا وَهُمْ لاَ يُفْتَنُونَ وَلَقَدْ فَتَنَّا الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ فَلَيَعْلَمَنَّ اللَّهُ الَّذِينَ صَدَقُوا وَلَيَعْلَمَنَّ الْكَاذِبِينَ

Meinen die Menschen, sie würden in Ruhe gelassen werden, wenn sie bloß sagten*: "*Wir glauben*", *und meinen sie, sie würden nicht auf die Probe gestellt*? *Und Wir stellten doch die auf die Probe, die vor ihnen waren. Also wird Allāh gewiss die erkennen, die wahrhaftig sind, und gewiss wird Er die Lügner erkennen.[5]

Niemand von Allāhs Schöpfung hat das Recht, Ihn zu fragen, warum Er dies alles beschlossen und gewollt hat. Keiner von Seiner Schöpfung hat das Recht, nach dem allgemeinen System der Schöpfung zu fragen, dessen Ergebnisse in der Natur jedes erschaffenen Wesens zu finden sind, da er kein Gott ist und weder Wissen noch die Möglichkeit des Wissens hat.

"*Warum*" ist in diesem Zusammenhang eine Frage, die weder ein ernsthafter Gläubiger noch ein ernsthafter Atheist stellt. Der ernsthafte Gläubige wird sie nicht stellen, weil er zu höflich gegenüber Allāh ist, dessen Wesen, Eigenschaften und Qualitäten er kennt, und sich zu sehr der Begrenztheit seiner menschlichen Wahrnehmung bewusst ist, die nicht in der Lage ist,

4 Sure 2 Vers 251
5 Sure 29 Verse 2-3

in diesem Bereich zu arbeiten.[6] Der ernsthafte Atheist wird nicht fragen, denn er erkennt die Existenz Allāhs überhaupt nicht an. Würde er Seine Göttlichkeit anerkennen, würde er auch Seine Herrlichkeit und die Auswirkungen Seiner Göttlichkeit kennen.

لاَ يُسْأَلُ عَمَّا يَفْعَلُ وَهُمْ يُسْأَلُونَ

Er wird nicht befragt nach dem, was Er tut*; *sie aber werden befragt (nach dem, was sie tun).[7]

Diese Frage wird nur von Leichtsinnigen gestellt, weder von einem ernsthaften Gläubigen noch von einem ernsthaften Atheisten. Daher sollte man ihr keine Aufmerksamkeit schenken und sie nicht ernst nehmen. Sie wird von jemandem gestellt, der das Wesen der Gottheit und ihre Eigenschaften nicht kennt. Die einzige Möglichkeit, Unwissende zu belehren, besteht nicht in einer direkten Antwort, sondern darin, ihnen das Wesen und die Eigenschaften der Gottheit zu erläutern. Dann werden sie sie entweder erkennen und annehmen und gläubig werden, oder sie werden sie leugnen und ablehnen und Atheisten werden. Die Kontroverse ist damit beendet, es sei denn, es kommt zum Streit. Und wenn die Kontroverse zum Streit wird, ist es dem Muslim nicht erlaubt, sie fortzusetzen.

Die Schlussfolgerung, zu der wir in dieser Hinsicht kommen, ist die folgende: Keiner von Allāhs Schöpfung hat das Recht zu fragen, warum Er den Menschen mit der Natur, die er hat, erschaffen hat, warum Er beschlossen hat, diese Natur dauerhaft und ununterbrochen wirken zu lassen, und warum Er beschlossen hat, den göttlich verordneten Weg für das menschliche Leben durch die menschliche Existenz zu verwirklichen, anstatt ihn auf wundersame Weise, durch obskure, verborgene Mittel zu erzwingen.

Es ist jedoch die Pflicht jedes Einzelnen Seiner Schöpfung, diese Tatsachen wahrzunehmen, sie zu beachten und sie im menschlichen Leben zu beobachten. Er sollte die Tatsachen der menschlichen Geschichte in ihrem Licht interpretieren, indem er einerseits ihre historische Entwicklungslinie versteht und andererseits weiß, wie er dieser Entwicklungslinie

---

6 Die Frage nach dem Grund stellt eine Abhängigkeit dar. Wenn Gott etwas aus einem Grund heraus tut, so ist er nicht unabhängig, da er ein Prozess braucht um das gewollte zu erreichen. Also kann Gott nicht etwas machen aus einem Grund heraus. Wie Sayyid Qutb hier sagt, ist unser Verstand nicht fähig diese Frage zu beantworten. Die Existenz Allāhs liegt jedoch außerhalb dieser Unfähig, denn sie ist eindeutig und selbstverständlich.

7 Sure 21 Vers 23

begegnen und sie beeinflussen kann. Außerdem sollte er mit der Weisheit und der Macht Allāhs leben und die richtige Einstellung zu ihnen haben.

Dieser göttliche Weg, der in seiner letzten Phase durch den Islām repräsentiert wird, wie er Muhammad (ﷺ) anvertraut wurde, wird in der Welt, im Bereich der Menschheit, nicht einfach durch die Offenbarung Allāhs ins Leben gerufen. Er wird nicht dadurch ins Leben gerufen, dass man ihn den Menschen predigt und verkündet. Sie wird nicht durch göttlichen Zwang ins Leben gerufen, so wie Allāh Seinen Willen in der Ordnung des Himmels und der Umdrehung der Planeten durchsetzt. Sie wird von einer Gruppe von Menschen ins Leben gerufen, die sich dieser Aufgabe stellen, die vollständig an sie glauben und sich ihr so weit wie möglich anpassen, die versuchen, sie auch in den Herzen und im Leben der anderen zu verwirklichen, und die sich mit allem, was sie besitzen, darum bemühen. Sie kämpfen gegen die menschliche Schwäche und die menschliche Leidenschaft in sich selbst; sie kämpfen gegen diejenigen, die durch Schwäche und Leidenschaft dazu getrieben werden, sich der göttlichen Führung zu widersetzen. So erreichen sie bei der Verwirklichung des göttlichen Weges einen Punkt, der durch die menschliche Natur und die erlaubten materiellen Realitäten ermöglicht wird. Sie beginnen mit dem Menschen, wie er ist, und vernachlässigen nicht seinen tatsächlichen Zustand und seine Forderungen, während er die Stufen des göttlich verordneten Pfades durchläuft und durchschreitet. Diese Gruppe wird manchmal über ihre eigene Seele und die der anderen triumphieren, und zu anderen Zeiten wird sie von ihrer eigenen Seele und der der anderen geschlagen werden, je nach den Anstrengungen, die sie aufwenden, und den Mitteln, die sie für den Kampf wählen, die den Umständen und den Bedürfnissen der Zeit entsprechen. Wichtiger für den Sieg oder die Niederlage ist jedoch der Grad, in dem sie diesen Weg wirklich in sich selbst vertreten und in der Lage sind, ihn in ihrem persönlichen Verhalten und Benehmen praktisch umzusetzen.

Dies ist das Wesen des islāmischen Glaubens und die Art und Weise, wie er funktioniert. Das ist der Plan für sein Handeln und seine Methode. Dies ist die Wahrheit, die Allāh die muslimische Gemeinschaft lehren wollte, als Er sagte:

إِنَّ ٱللَّهَ لَا يُغَيِّرُ مَا بِقَوْمٍ حَتَّىٰ يُغَيِّرُوا۟ مَا بِأَنفُسِهِمْ

Gewiss, Allāh ändert die Lage eines Volkes nicht, ehe sie (die Leute) ***nicht selbst das ändern, was in ihren Herzen ist.***[8]

وَلَوْلَا دَفْعُ ٱللَّهِ ٱلنَّاسَ بَعْضَهُم بِبَعْضٍ لَّفَسَدَتِ ٱلْأَرْضُ

Und wenn Allāh nicht die einen Menschen durch die anderen zurückgehalten hätte, dann wäre die Erde wahrhaftig von Unheil erfüllt.[9]

und

وَٱلَّذِينَ جَٰهَدُوا۟ فِينَا لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا ۚ وَإِنَّ ٱللَّهَ لَمَعَ ٱلْمُحْسِنِينَ

Und diejenigen, die in Unserer Sache wetteifern - Wir werden sie gewiss auf Unseren Wegen leiten.[10]

Dies ist die Wahrheit, die Allāh die muslimische Gemeinschaft in der Schlacht von Uhud lehren wollte, als sie es in bestimmten Phasen der Schlacht versäumte, die wahre Natur des Glaubens in sich selbst zu vertreten. Sie vernachlässigten oder vergaßen die primäre Wahrheit und stellten sich vor, dass der unvermeidliche Sieg eine Folge ihres Muslimseins sei. Allāh sagte zu ihnen:

أَوَلَمَّآ أَصَٰبَتْكُم مُّصِيبَةٌ قَدْ أَصَبْتُم مِّثْلَيْهَا قُلْتُمْ أَنَّىٰ هَٰذَا ۖ قُلْ هُوَ مِنْ عِندِ أَنفُسِكُمْ

Und als euch ein Unglück traf, nachdem ihr das Doppelte erlangtet, sprachet ihr da etwa: "***Woher*** (kommt) ***dies***?" ***Sprich***: "***Es kommt von euch selber.***"[11]

Er sagte auch zu ihnen:

8 Sure 13 Vers 11
9 Sure 2 Vers 251
10 Sure 29 Vers 69
11 Sure 3 Vers 165

وَلَقَدْ صَدَقَكُمُ ٱللَّهُ وَعْدَهُۥٓ إِذْ تَحُسُّونَهُم بِإِذْنِهِۦ ۖ حَتَّىٰٓ إِذَا فَشِلْتُمْ وَتَنَـٰزَعْتُمْ فِى ٱلْأَمْرِ
وَعَصَيْتُم مِّنۢ بَعْدِ مَآ أَرَىٰكُم مَّا تُحِبُّونَ ۚ مِنكُم مَّن يُرِيدُ ٱلدُّنْيَا وَمِنكُم مَّن يُرِيدُ ٱلْـَٔاخِرَةَ ۚ ثُمَّ
صَرَفَكُمْ عَنْهُمْ لِيَبْتَلِيَكُمْ ۖ وَلَقَدْ عَفَا عَنكُمْ ۗ وَٱللَّهُ ذُو فَضْلٍ عَلَى ٱلْمُؤْمِنِينَ

Und wahrlich, Allāh hatte euch gegenüber schon Sein Versprechen gehalten, als ihr sie mit Seiner Erlaubnis vernichtetet, bis dass ihr verzagtet und über die Sache strittet und ungehorsam wurdet, nachdem Er euch hatte sehen lassen, was ihr wünschtet. Einige von euch verlangten nach dieser Welt und andere verlangten nach dem Jenseits. Alsdann kehrte Er euch von ihnen (zur Flucht) ***ab, um euch zu prüfen***;[12]

Die muslimische Gemeinschaft lernte diese Wahrheit in der Schlacht von Uhud, nicht (nur) durch Worte des Vorwurfs, sondern durch Blut und Leiden. Sie zahlte einen hohen Preis: eine Niederlage nach der anderen; Verlust statt Beute; eine Wunde, die niemanden unberührt ließ; edle Märtyrer, darunter Hamza[13], der erste aller Märtyrer, möge Allāh mit ihm zufrieden sein! Und schlimmer und schwerwiegender als dies für die gesamte muslimische Gemeinschaft war die Verwundung des Propheten Allāhs (ﷺ), der Schlag auf sein edles Haupt, der Bruch eines Zahns in seinem Mund. Er fiel auf die Seite in die Grube, die Abū ʿAmr, der böse Verbündete der Quraisch, als Hinterhalt für die Muslime gegraben hatte, während die Polytheisten ihn verfolgten. Er war allein mit einigen seiner Gefährten, die einer nach dem anderen den Märtyrertod fanden, als sie ihn verteidigten. Einer von ihnen, Abū Dujana, schirmte ihn mit seinem Rücken gegen die Pfeile der Polytheisten ab. Ein Pfeil traf ihn in den Rücken, aber er bewegte sich nicht, bis die Gläubigen von ihrem Weg zurückkehrten, um die harte und bittere Lektion zu erhalten!

Es ist also klar, dass die Verwirklichung des göttlichen Weges den menschlichen Bemühungen überlassen wurde. Die Tatsache, dass er innerhalb der Grenzen der menschlichen Fähigkeiten verwirklicht wird, berichtigt die menschliche Seele und reformiert das menschliche Leben. Wir sagen dies nicht, um den Willen Allāhs zu begründen, der die Angelegenheit so

12 Sure 3 Vers 152

13 Hamza ibn ʿAbd al-Muttalib; geboren im Jahre 567; gestorben im Jahre 625, war der Onkel unseres Propheten (ﷺ).

bestimmt hat, wie Er es getan hat, sondern nur, um eine praktische Beobachtung der Auswirkungen dieses Wirkens Seines Willens im Leben Seiner Verehrer aufzuzeigen.

Die Wahrheit des Glaubens ist erst dann vollständig etabliert, wenn ein Kampf für sie unter den Menschen geführt wird. Ein Kampf gegen ihren Unwillen und ihre Abneigung, ein Kampf, um sie von diesem Zustand zu dem des Islām und der Wahrheit zu bringen. Ein Kampf durch Mundpropaganda, durch Verbreitung, durch Darlegung, durch Widerlegung des Falschen und Unbegründeten mit einer Erklärung der vom Islām verkündeten Wahrheit. Ein Kampf zur physischen Beseitigung von Hindernissen auf dem Weg der Rechtleitung, wenn dieser von roher Gewalt und offener Gewalt heimgesucht wird. In diesem Kampf wird es Unglück und Leid geben, und es wird Geduld erforderlich sein. Auch in Zeiten des Sieges ist Geduld gefragt: Vielleicht ist es dann schwieriger. Dann wird man standhaft und unerschütterlich und geht den Weg des Glaubens rechtschaffen und unbeirrt weiter.

Dieser Kampf ist für den Einzelnen notwendig, denn er kämpft gegen sich selbst, während er gegen andere Menschen kämpft, und dadurch werden ihm im Glauben Horizonte eröffnet, die sich ihm niemals eröffnen würden, wenn er unbeweglich und in Ruhe sitzen würde. Er nimmt Tatsachen über Menschen und Leben wahr, die er auf andere Weise nicht erkennen könnte. Seine Seele, seine Gefühle, seine Phantasie, seine Gewohnheiten, sein Wesen, seine Reaktionen und Antworten - all das wird auf einen Entwicklungsstand gebracht, den er ohne diese harte und bittere Erfahrung nicht hätte erreichen können.

Dies geht unter anderem aus dem Ausspruch Allāhs hervor:

وَلَوْلَا دَفْعُ ٱللَّهِ ٱلنَّاسَ بَعْضَهُم بِبَعْضٍ لَّفَسَدَتِ ٱلْأَرْضُ

Und wenn Allāh nicht die einen Menschen durch die anderen zurückgehalten hätte, dann wäre die Erde wahrhaftig von Unheil erfüllt.[14]

Als erstes werden die Seelen der Menschen verdorben, indem der Geist durch Stagnation geschwächt und der Wille gelähmt wird. Dann ist das ganze Leben der Stagnation unterworfen

14 Sure 2 Vers 251

oder kann nur im Bereich der Leidenschaften wirken, wie es bei den Völkern der Fall ist, die vom Luxus geplagt sind.

Auch dies gehört zu der Natur, in der Allāh den Menschen geschaffen hat. Er ließ das Wohlergehen dieser Natur darin bestehen, mit menschlicher Anstrengung und innerhalb der Grenzen der menschlichen Fähigkeiten für die Errichtung des göttlichen Weges für das menschliche Leben zu kämpfen.

Darüber hinaus ist dieser Kampf und die damit verbundenen Prüfungen das praktische Mittel, um die Reihen der Gemeinschaft zu reinigen -nach der anfänglichen Läuterung der individuellen Seele. Er befreit sie von Müßiggängern und Heuchlern, von Menschen mit schwachem Herzen und schwachem Charakter, von Betrügern und Verführern. Das ist die Wahrheit, die Allāh die muslimische Gemeinschaft lehren will, wenn Er sie der Prüfung aussetzt. Unter dem Hammer der Prüfung, der Härte der Erfahrung und der Bitterkeit des Leidens werden dann die Abgründe der Seelen bekannt und die Reihen geklärt.

Das ist die Wahrheit, die Allāh die muslimische Gemeinschaft nach der Schlacht von Uhud lehren wollte, als Er auf die Frage der Muslime "Wie kommt das?" antwortete.

قُلْ هُوَ مِنْ عِندِ أَنفُسِكُمْ

Sprich: "***Es kommt von euch selber.***"[15]

Dann fährt er fort:

وَمَآ أَصَـٰبَكُمْ يَوْمَ ٱلْتَقَى ٱلْجَمْعَانِ فَبِإِذْنِ ٱللَّهِ وَلِيَعْلَمَ ٱلْمُؤْمِنِينَ وَلِيَعْلَمَ ٱلَّذِينَ نَافَقُوا۟ ۚ

Und was euch am Tage des Zusammenstoßes der beiden Scharen traf, das geschah mit Allāhs Erlaubnis, und damit Er die Gläubigen erkennt und (damit) ***Er die Heuchler erkennt....***[16]

15 Sure 3 Vers 165
16 Sure 3 Verse 166-167

وَتِلْكَ ٱلْأَيَّامُ نُدَاوِلُهَا بَيْنَ ٱلنَّاسِ وَلِيَعْلَمَ ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ وَيَتَّخِذَ مِنكُمْ شُهَدَآءَ ۗ وَٱللَّهُ لَا يُحِبُّ ٱلظَّٰلِمِينَ وَلِيُمَحِّصَ ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ وَيَمْحَقَ ٱلْكَٰفِرِينَ

Und diese Tage (des Sieges und der Niederlage) ***lassen Wir wechseln unter den Menschen, damit Allāh die Gläubigen erkennt und Sich aus euch Zeugen erwählt. Und Allāh liebt die Ungerechten nicht. Und damit Allāh die Gläubigen läutert und die Ungläubigen dahinschwinden lässt.***[17]

All dies verankert sich in ihren Köpfen, während gleichzeitig ihr Unglück durch Unzulänglichkeiten bei der Anwendung der vollständigen Bedeutung des Glaubens in ihrem Denken und Handeln während der Schlacht verursacht wurde. Am Ende war es für sie von Nutzen, durch Allāhs Gnade und Vergebung ihrer Schuld, und weil die Folgen eine Lehre für sie waren und ein Mittel, um sich selbst und ihre Reihen zu läutern.

Was die wahre Natur des Glaubens und die Art und Weise seines Wirkens betrifft, so müssen wir den bereits gemachten Ausführungen eine zusätzliche Bemerkung hinzufügen.

Die Tatsache, dass die Realisierung dieses göttlich verordneten Weges den menschlichen Bemühungen überlassen bleibt, innerhalb der Grenzen der menschlichen Fähigkeiten und der materiellen Gegebenheiten des menschlichen Lebens in den verschiedenen Entwicklungsstadien und in den verschiedenen Umgebungen, bedeutet nicht die endgültige und definitive Unabhängigkeit des Menschen in dieser Angelegenheit oder seine Isolierung vom göttlichen Willen und Plan, der Hilfe und dem Beistand Allāhs. Eine solche Sichtweise stünde im grundlegenden Widerspruch zur islāmischen Denkweise.

Wir haben bereits darauf hingewiesen, dass Allāh, der Allmächtige, demjenigen hilft, der um die rechte Führung ringt:

17 Sure 3 Verse 140-141

وَٱلَّذِينَ جَٰهَدُوا۟ فِينَا لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا ۚ وَإِنَّ ٱللَّهَ لَمَعَ ٱلْمُحْسِنِينَ

Und diejenigen, die in Unserer Sache wetteifern - Wir werden sie gewiss auf Unseren Wegen leiten.[18]

إِنَّ ٱللَّهَ لَا يُغَيِّرُ مَا بِقَوْمٍ حَتَّىٰ يُغَيِّرُوا۟ مَا بِأَنفُسِهِمْ

Gewiss, Allāh ändert die Lage eines Volkes nicht, ehe sie (die Leute) ***nicht selbst das ändern, was in ihren Herzen ist.***[19]

Diese beiden Zitate zeigen uns das Verhältnis zwischen den menschlichen Bemühungen und der Hilfe, die Allāh der Menschheit gewährt; durch diese Hilfe werden die Menschen das Gute, die Rechtleitung und die Tugend erreichen, nach denen sie streben.

Entscheidend ist letztlich der Wille Allāhs, ohne den der Mensch allein nichts erreichen kann. Er wird jedoch denen helfen, die seine Wirkungsweise kennen, ihn um Hilfe bitten und versuchen, Allāhs Wohlgefallen zu erlangen.

Trotz alledem ist es die göttliche Vorbestimmung, die die Menschen und die Ereignisse umfasst, und die Prüfungen und ihr Nutzen für die Rechtschaffenen finden in Übereinstimmung mit ihr statt.

So erklärt Allāh, der Allmächtige, der muslimischen Gemeinschaft nach der Schlacht von Uhud die Ursachen von Sieg und Niederlage und weist auch auf die göttliche Weisheit hin, die hinter den Prüfungen und sowohl dem Sieg als auch der Niederlage steht.

وَلَقَدْ صَدَقَكُمُ ٱللَّهُ وَعْدَهُۥٓ إِذْ تَحُسُّونَهُم بِإِذْنِهِۦ ۖ حَتَّىٰٓ إِذَا فَشِلْتُمْ وَتَنَٰزَعْتُمْ فِى ٱلْأَمْرِ
وَعَصَيْتُم مِّنۢ بَعْدِ مَآ أَرَىٰكُم مَّا تُحِبُّونَ ۚ مِنكُم مَّن يُرِيدُ ٱلدُّنْيَا وَمِنكُم مَّن يُرِيدُ ٱلْـَٔاخِرَةَ ۚ ثُمَّ
صَرَفَكُمْ عَنْهُمْ لِيَبْتَلِيَكُمْ ۖ وَلَقَدْ عَفَا عَنكُمْ ۗ وَٱللَّهُ ذُو فَضْلٍ عَلَى ٱلْمُؤْمِنِينَ

18 Sure 29 Vers 69
19 Sure 13 Vers 11

Und wahrlich, Allāh hatte euch gegenüber schon Sein Versprechen gehalten, als ihr sie mit Seiner Erlaubnis vernichtetet, bis dass ihr verzagtet und über die Sache strittet und ungehorsam wurdet, nachdem Er euch hatte sehen lassen, was ihr wünschtet. Einige von euch verlangten nach dieser Welt und andere verlangten nach dem Jenseits. Alsdann kehrte Er euch von ihnen (zur Flucht) ***ab, um euch zu prüfen; und wahrlich, jetzt hat Er euch vergeben. Denn Allāh ist voller Huld gegen die Gläubigen.***[20]

Sein Ziel war es auch, ihnen seinen umfassenden Weg, seinen absoluten Willen und seine unwiderstehliche Macht hinter allen Ursachen und Ereignissen zu zeigen.

إِن يَمۡسَسۡكُمۡ قَرۡحٞ فَقَدۡ مَسَّ ٱلۡقَوۡمَ قَرۡحٞ مِّثۡلُهُۥۚ وَتِلۡكَ ٱلۡأَيَّامُ نُدَاوِلُهَا بَيۡنَ ٱلنَّاسِ وَلِيَعۡلَمَ ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ وَيَتَّخِذَ مِنكُمۡ شُهَدَآءَۗ وَٱللَّهُ لَا يُحِبُّ ٱلظَّٰلِمِينَ وَلِيُمَحِّصَ ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ وَيَمۡحَقَ ٱلۡكَٰفِرِينَ

Wenn euch eine Härte getroffen hat, so hat eine Härte gleich schon andere Leute getroffen. Und diese Tage (des Sieges und der Niederlage) ***lassen Wir wechseln unter den Menschen, damit Allāh die Gläubigen erkennt und Sich aus euch Zeugen erwählt. Und Allāh liebt die Ungerechten nicht. Und damit Allāh die Gläubigen läutert und die Ungläubigen dahinschwinden lässt.***[21]

Es ist also letztlich der Plan, der Wille, das Dekret Allāhs zur Verwirklichung dessen, was Er über die Ursachen und Ereignisse hinaus beabsichtigt. Dies ist die Sache, über die niemand Allāh, den Allmächtigen, fragen darf, und die größte Wahrheit des Glaubens. Wenn sie nicht fest in einer Seele verankert ist, ist der Glaube dieser Seele nicht vollständig. Dies ist die ergänzende Bemerkung, die nötig ist, diesem Kapitel hinzuzufügen.

Der Muslim, dessen Herz instinktiv das Wesen des Glaubens kennt, wird hier keinen Widerspruch finden, auch nicht zum Inhalt des Buches Allāhs.

20 Sure 3 Vers 152
21 Sure 3 Verse 140-141

2

EIN EINZIGARTIGER WEG

Vielleicht wird nun jemand sagen: Wenn der Islām, der göttlich verordnete Weg für die Menschheit, in der Welt und im Bereich der Menschheit nur durch menschliche Anstrengung innerhalb der Grenzen der menschlichen Fähigkeiten und der materiellen Gegebenheiten der menschlichen Existenz in verschiedenen Umgebungen etabliert werden kann, was unterscheidet ihn dann von den von Menschen geschaffenen Wegen, die die Menschen für sich selbst eingerichtet haben und die es ihnen erlauben, ein Ergebnis zu erreichen, das ihren Anstrengungen, ihren Fähigkeiten und Umständen entspricht? Warum müssen wir versuchen, gerade diesen Weg zu erfüllen, der doch wie jeder andere Weg menschliche Anstrengung erfordert? Nichts davon wird durch ein Wunder oder eine göttliche Fügung erfüllt, sondern muss im Leben der Menschen, innerhalb der Grenzen der menschlichen Natur und ihrer normalen Fähigkeiten und materiellen Umstände verwirklicht werden.

Zunächst sind wir verpflichtet, das Wesen dieses Weges zu untersuchen, damit wir selbst erkennen können, was der Islām ist. Die erste Säule des Islām ist, dass wir bezeugen, dass es keinen Gott außer Allāh gibt und dass Muhammad der Prophet Allāhs (ﷺ) ist. Die ungefähre Bedeutung des Zeugnisses, dass es keinen anderen Gott gibt als Allāh, ist folgende: Allāh ist der alleinige Besitzer der Göttlichkeit, und keine seiner Schöpfungen hat Anteil an einem der Aspekte oder Eigenschaften der Göttlichkeit. Der erste Aspekt der Göttlichkeit ist die absolute Herrschaft, aus der sich das Recht ergibt, für seine Gläubigen Gesetze zu erlassen, ihnen Wege für ihr Leben zu weisen und Werte vorzuschreiben, auf denen ihr Leben basieren soll. Es ist nicht möglich, zu bezeugen, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, ohne anzuerkennen, dass Allāh allein das Recht hat, den Weg zu bestimmen, dem das menschliche Leben folgen soll, und ohne zu versuchen, diesen Weg und keinen anderen im menschlichen Leben zu etablieren. Wer für sich das Recht beansprucht, einen Weg für das Leben einer Gruppe von Menschen festzulegen, hat auch das Recht der Göttlichkeit über sie beansprucht, denn er beansprucht den größten aller Aspekte der Göttlichkeit. Zu bezeugen, dass Muhammad der Prophet Allāhs (ﷺ) ist, bedeutet in etwa zuzugeben, dass dieser Weg von Allāh überliefert wurde, dass es wirklich Allāhs Weg für

das Leben der Menschen ist und dass es der einzige Weg ist, den wir im menschlichen Leben zu befolgen und umzusetzen haben.

Daher haben wir die Pflicht, uns um die Verwirklichung dieses Weges zu bemühen, damit wir selbst das Attribut "Muslim", das wir beanspruchen, verwirklichen können. Das ist nur möglich, wenn wir bezeugen, dass es keinen Gott außer Allāh gibt und dass Muhammad Sein Prophet (ﷺ) ist. Dieses Glaubensbekenntnis ist nur möglich, wenn wir Allāh als den einzigen Besitzer der Göttlichkeit anerkennen, der allein berechtigt ist, einen Weg für das menschliche Leben vorzugeben. Wir müssen versuchen, diesen Weg zu verwirklichen, der uns von Allāh durch Muhammad (ﷺ) übermittelt wurde.

Wir müssen das aus Gründen tun, die mit dem Wesen dieses Weges selbst zusammenhängen. Es ist der einzige Weg, der den Wert des Menschen verwirklicht, der ihm wahre Freiheit gewährt und ihn aus der Sklaverei befreit. Es ist der einzige Weg, der ihn befähigt, sich innerhalb der Grenzen seiner Menschlichkeit und seines Dienstes an Allāh vollständig zu befreien (von alles, was unislāmisch ist), denn der Dienst an Allāh befreit den Menschen von der Knechtschaft gegenüber anderen.[22] Es gibt keinen anderen Weg auf der Welt, der diese Eigenschaft besitzt. Indem der Islām Allāh, den Allmächtigen, als einzigen Besitzer der Göttlichkeit und damit als einzigen Besitzer des Rechts anerkennt, das Leben der Menschheit zu regeln, lässt er nur einen Allāh und einen Herrn für die Menschheit übrig. Es verhindert, dass einige Menschen die Götter der anderen sind, mit gesetzgeberischen und anweisenden Rechten über sie, als Ergebnis der Knechtschaft derjenigen, die diesen Göttern die Aspekte der Göttlichkeit zugestehen.

Der göttliche Weg ist in dieser Hinsicht einzigartig. Nicht verbal oder vermeintlich, sondern in Wahrheit und in der Tat. Deshalb war die Botschaft aller Propheten, Friede und Segen seien mit ihnen, dass Allāh der alleinige Inhaber der Gottheit ist und dass er keinem seiner Geschöpfe irgendeinen Aspekt der Gottheit abspricht, selbst wenn sie vergöttlicht sind

22 Siehe Sure 13 Vers 28: ***Wahrlich, im Gedenken Allāhs werden die Herzen ruhig.***

und das Recht beanspruchen, Gesetze für das menschliche Leben zu erlassen, unterstützt von denen, die nicht an die Einheit Allāhs glauben. Allāh sagte über die Christen und Juden:

ٱتَّخَذُوٓا۟ أَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَـٰنَهُمْ أَرْبَابًا مِّن دُونِ ٱللَّهِ وَٱلْمَسِيحَ ٱبْنَ مَرْيَمَ وَمَآ أُمِرُوٓا۟ إِلَّا لِيَعْبُدُوٓا۟ إِلَـٰهًا وَٰحِدًا ۖ لَّآ إِلَـٰهَ إِلَّا هُوَ ۚ سُبْحَـٰنَهُۥ عَمَّا يُشْرِكُونَ

Sie haben sich ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allāh*; *und den Messias, den Sohn der Maria. Und doch war ihnen geboten worden, allein den Einzigen Gott anzubeten. Es ist kein Gott außer Ihm. Gepriesen sei Er über das, was sie (Ihm) ***zur Seite stellen*!**[23]

In Wirklichkeit beteten sie nicht die Rabbiner und Priester an, sondern sie sprachen ihnen nur das Recht zu, neben Allāh Gesetze zu erlassen und einen Weg für das menschliche Leben festzulegen. Allāh sagte über sie:

ٱتَّخَذُوٓا۟ أَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَـٰنَهُمْ أَرْبَابًا مِّن دُونِ ٱللَّهِ

***Sie haben sich ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allāh*;**[24]

Sie haben Allāhs Gebot des Monotheismus missachtet und schreiben Ihm Partner zu.

Die Hadīthwissenschaftler Imam Ahmad, at-Tirmidhī und (der Historiker) ibn Dscharīr berichten über 'Udayy[25] ibn Hâtim, dass er, als er den Ruf des Propheten (ﷺ) hörte, nach Syrien floh. Vor der Verkündigung des Islām hatte er das Christentum angenommen. Seine Schwester und eine Gruppe seiner Verwandten gerieten in Gefangenschaft, aber seine Schwester wurde vom Propheten (ﷺ) freigelassen. Sie suchte ihren Bruder auf, weckte sein Interesse am Islām und ermutigte ihn, vor den Propheten (ﷺ) zu treten. 'Udayy kam nach Medina. Er war einer der Häuptlinge des Tâî Stammes, sein Vater war der für seine Großzügigkeit bekannte Hâtim, und so erregte seine Ankunft in Medina Aufmerksamkeit. Als er in die Gegenwart des Propheten (ﷺ) eintrat und ein goldenes Kreuz um seinen Hals trug, rezitierte der Prophet (ﷺ)

23 Sure 9 Vers 31
24 Sure 9 Vers 31
25 Oder auch ´Adiyy ibn Hâtim genannt.

den Vers: "***Sie haben sich ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allāh***;"[26]. 'Udayy sagte: "*Sie beteten sie nicht an.*" Der Prophet (ﷺ) antwortete: "*Doch, sie taten es*! *Die Rabbiner und Priester haben ihnen das Erlaubte zum Unerlaubten und das Unerlaubte zum Erlaubten gemacht. Sie sind ihnen gefolgt, und das ist ihre Anbetung ihnen gegenüber.*"[27]

As-Said bemerkte: "*Fragt die Menschen um Rat, aber vergleicht ihn mit dem Buch Allāhs.*" Allāh, der Allmächtige, sagte: "*Ihnen wurde befohlen, nur einen Gott anzubeten*", und wenn dieser eine Gott eine Sache verbietet, ist sie unerlaubt; wenn Er sie erlaubt, ist sie erlaubt; wenn Er eine Angelegenheit gesetzlich regelt, sollte man Ihm gehorchen; wenn Er befiehlt, sollte Sein Befehl ausgeführt werden. Nur der Islām beschränkt seine Anbetung auf Allāh, denn er betrachtet Ihn als den einzigen, der die Souveränität und das Recht besitzt, einen Weg für das Leben der Menschen zu bestimmen. Daher ist es nur der Islām, der den Menschen von der Knechtschaft gegenüber einem anderen als Allāh befreit, und daher sind wir auch verpflichtet, seine Umsetzung anzustreben, und zwar auf keinem anderen Weg.

Ein weiterer Grund ist, dass der göttliche Charakter des Islām bedeutet, dass er der einzige Weg ist, der frei von menschlichen Wünschen, menschlichen Schwächen und menschlichem Eigennutz ist. Er ist frei von jeglichem Versuch, Eigennutz zu erlangen, indem er Gesetze zum Nutzen des Einzelnen, seiner Familie, seiner Klasse, seines Volkes oder seiner Rasse erlässt. Der Ordinator des islāmischen Weges ist Allāh, der Allmächtige, der Herr der gesamten Menschheit. Er erlässt keine Gesetze um seiner selbst willen oder um einer Klasse der Menschheit den Vorzug zu geben, einem Volk den Vorzug zu geben oder einer Rasse den Vorzug zu geben.

Die menschliche Gesetzgebung, wie sie von einem herrschenden Individuum, einer Familie, einer Klasse, einer Nation oder einer Rasse festgelegt wird, kann angesichts der menschlichen Natur unmöglich unbeeinflusst von den Wünschen und Interessen des Gesetzgebers sein.

---

26 Sure 9 Vers 31
27 Sunan at-Tirmidhī 3378

Wenn der von Allāh verordnete Weg derjenige ist, der das menschliche Leben regelt, verschwindet dieser Mangel, und es wird eine wahre, vollständige und umfassende Gerechtigkeit erreicht, eine Gerechtigkeit, die durch kein menschliches, von Menschen geschaffenes System erreicht werden kann. Es gibt nichts in irgendeinem von Menschen geschaffenen System, das es von den Faktoren des menschlichen Verlangens, der menschlichen Schwäche und der Anhaftung an den Eigennutz in der einen oder anderen Form befreien könnte.

Es gibt also erhabene göttliche Anweisungen für die Errichtung einer vollständigen und umfassenden Gerechtigkeit, die von menschlichen Leidenschaften oder Beziehungsüberlegungen unberührt bleibt. Allāh sagte zu der muslimischen Gemeinschaft:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ كُونُوا۟ قَوَّٰمِينَ لِلَّهِ شُهَدَآءَ بِٱلْقِسْطِ ۖ وَلَا يَجْرِمَنَّكُمْ شَنَـَٔانُ قَوْمٍ عَلَىٰٓ أَلَّا تَعْدِلُوا۟ ۚ ٱعْدِلُوا۟ هُوَ أَقْرَبُ لِلتَّقْوَىٰ ۖ وَٱتَّقُوا۟ ٱللَّهَ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ خَبِيرٌۢ بِمَا تَعْمَلُونَ

O ihr, die ihr glaubt! Setzt euch für Allāh ein und seid Zeugen der Gerechtigkeit. Und der Hass gegen eine Gruppe soll euch nicht (dazu) ***verleiten, anders als gerecht zu handeln. Seid gerecht, das ist der Gottesfurcht näher. Und fürchtet Allāh; wahrlich, Allāh ist eures Tuns kundig.***[28]

An dieser Stelle könnte man sich fragen, welche Garantien die muslimische Gemeinschaft dazu bringen, die Gerechtigkeit herzustellen, zu der sie von Allāh aufgefordert und befohlen wird.

Die eigentliche Garantie für das gesamte islāmische Programm ist im Gewissen des einzelnen Muslims enthalten und ergibt sich aus seinem Glauben. Wo der Glaube an diese Religion vorhanden ist, gibt es auch die stärksten Garantien. Die Muslime lernen aus ihrer Religion, dass die Grundlagen ihrer Existenz, ihres Triumphes und ihrer Macht in dieser Welt, auf der Treue zu diesen Anweisungen beruhen. Andernfalls ist ihr Wesen dem Verfall preisgegeben, ihr Sieg verwandelt sich in eine Niederlage und sie werden erniedrigt. Sie hören Allāh zu ihnen sagen: "*Allāh gibt den Sieg, wem Er will. Wahrlich, Allāh ist stark, mächtig.* (Er gibt den Sieg) *denen, die, wenn Er ihnen Macht auf Erden gibt, das Gebet verrichten, die Reinigung*

28 Sure 5 Vers 8

verrichten, das Gute gebieten und das Schlecht verbieten. Allāh gehört das Ende aller Angelegenheiten."[29] Sie sind überzeugt, dass Allāh, der Allmächtige, ihnen keine Beachtung schenken wird, wenn sie von seinem Weg abweichen.[30]

Die muslimische Gemeinschaft selbst ist die eigentliche Garantie für die Erfüllung dieser Anweisungen, denn sie stützt sich auf eine Überzeugung und nimmt auf sich, was Allāh für sie bestimmt hat. Sie sieht in jeder Nachlässigkeit oder Unzulänglichkeit den Vorboten eines Übels, das sie überkommen wird, nicht nur die Übeltäter in ihren Reihen.

Wir sind also verpflichtet, diesen Weg zu erfüllen, um jene vollständige und umfassende Gerechtigkeit zu schaffen, die auf keinem anderen Weg erreicht werden kann als auf diesem einzigartigen Weg.

Ein weiterer Grund ist, dass dieser Weg allein frei von den Folgen menschlicher Unwissenheit und menschlicher Unzulänglichkeiten ist, so wie er frei von den Folgen menschlicher Schwäche ist. Sein Ordinator ist der Schöpfer des Menschen, und Er weiß daher, was in seinem Interesse ist. Er kennt die Feinheiten seines Aufbaus und seiner Zusammensetzung sowie die weltlichen Umstände, die ihn im Laufe seines Lebens begleiten. Wenn Er dem Menschen einen Weg vorgibt, berücksichtigt Er all diese Faktoren, die der Mensch weder individuell noch kollektiv in jedem Zeitalter in ihrer Gesamtheit zu erfassen vermag. Bestimmte dieser Faktoren erfordern die Anhäufung von Erfahrungen über alle Erscheinungsformen des menschlichen Lebens in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - was unmöglich ist -, während andere die Kenntnis aller Einzelheiten und Umstände, die den Menschen umgeben, erfordern, was ebenfalls nicht möglich ist. Darüber hinaus ist die menschliche Wahrnehmung nicht in der Lage, sich ein unfehlbar richtiges Urteil selbst über die Erfahrungen und Phänomene zu bilden, die ihr bekannt sind. Zu dieser Unfähigkeit ist sie durch ihre partielle, nicht absolute Natur und durch den Einfluss von Leidenschaften und Schwächen verdammt. Sie ist daher nicht geeignet, den Weg für das menschliche Leben vorzugeben.

---

29 Siehe Sure 30 Vers 5: ***Er hilft, wem Er will; und Er ist der Allmächtige, der Barmherzige.***

30 Siehe Sure 69 Verse 43-47: (Es ist) ***eine Offenbarung vom Herrn der Welten. Und hätte er irgendwelche Aussprüche in Unserem Namen ersonnen, hätten Wir ihn gewiss bei der Rechten gefasst und ihm dann die Herzader durchschnitten. Und keiner von euch hätte*** (Uns) ***von ihm abhalten können.***

So sagt Allāh:

وَهُوَ ٱلَّذِى ذَرَأَكُمْ فِى ٱلْأَرْضِ وَإِلَيْهِ تُحْشَرُونَ

Und wenn die Wahrheit sich nach ihren Begierden gerichtet hätte; wahrlich, die Himmel und die Erde und wer darin ist, wären in Unordnung gestürzt worden.[31]

und ähnlich

مَّ جَعَلْنَٰكَ عَلَىٰ شَرِيعَةٍ مِّنَ ٱلْأَمْرِ فَٱتَّبِعْهَا وَلَا تَتَّبِعْ أَهْوَآءَ ٱلَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ

Alsdann brachten Wir dich auf einen klaren Weg in der Sache (des Glaubens); so befolge ihn, und folge nicht den persönlichen Neigungen derer, die nicht wissen.[32]

Keiner der Menschen hat das Wissen, das absolute Wissen, das erforderlich ist, um einen Weg für das menschliche Leben festzulegen. Sie sind mit nichts als Einbildung und Unwissenheit ausgestattet, wenn sie sich an eine Aufgabe machen, die sie nichts angeht und die ihnen nicht zusteht. Ihr Anspruch auf eine der Eigenschaften der Göttlichkeit ist eine große Sünde und ein großes Übel.

Ein weiterer Grund für die Verwirklichung dieses Weges ist die Tatsache, dass er allein ein System für das menschliche Leben auf der Grundlage einer umfassenden Sicht des Daseins und des Platzes des Menschen darin sowie des wahren Sinns der menschlichen Existenz aufbaut, nicht so, wie er durch die Unwissenheit, Schwäche und Illusion der Menschheit definiert ist.

Dies ist die einzige feste und gesunde Grundlage für die Errichtung eines natürlichen Systems des menschlichen Lebens. Jedes System des menschlichen Lebens, das nicht auf dem Fundament einer umfassenden Sicht des Daseins ruht, ist seiner natürlichen Wurzeln beraubt; es ist ein künstliches System, das nicht lange leben kann. Es ist eine Quelle des Elends für die Menschheit, solange es unter ihr existiert, bis ihre Natur es zerstört und sie zu ihrer natürlichen Grundlage zurückkehrt.

---

31 Sure 23 Vers 79

32 Sure 45 Vers 18

Diese Sicht des Daseins, die der göttlich verordnete Weg enthält, ist die einzig richtige. Denn sie geht vom Schöpfer des Daseins, vom Schöpfer des Menschen aus, der die wahre Natur des Daseins und des Menschen kennt. Jede andere Sichtweise oder Interpretation des Daseins und der Stellung des Menschen darin, des Sinns der Schöpfung des Menschen, ist unzulänglich, denn das Dasein ist größer als der Mensch, und daher kann er es nicht vollständig interpretieren. Die Definition des Sinns der menschlichen Existenz erfordert die Kenntnis des Schöpfers des Menschen und seines Willens bei der Erschaffung des Menschen. Außerdem erfordert sie die Freiheit von Illusionen, die für den Menschen unerreichbar ist.

Betrachtet man die Bemühungen der Philosophie, das menschliche Dasein, den Platz des Menschen darin und den Zweck des menschlichen Daseins zu interpretieren, so stößt man auf eine seltsame Auswahl von Antworten, von denen einige in ihrer Idiotie einfach lächerlich sind. Man wundert sich, dass solche Ideen von einem "Philosophen" stammen können, bis man sich daran erinnert, dass auch dieser Philosoph ein Mensch ist, der nur mit dem Werkzeug der menschlichen Vernunft ausgestattet ist. Dies ist nicht das Reich der menschlichen Vernunft, und die Philosophen haben sich in eine Region verirrt, in der sie keine Lampe haben, die sie leiten könnte, außer der Kerze, die ihnen von Allāh zum Gebrauch in verschiedenen Angelegenheiten und in verschiedenen Bereichen gegeben wurde, Angelegenheiten, in denen die Kerze von Nutzen sein kann, ein Bereich, in dem sie etwas Licht spendet. Dieser Bereich ist die stellvertretende Regentschaft Allāhs auf Erden, in Übereinstimmung mit dem göttlich verordneten Weg, abhängig von der Gnade und dem Beistand Allāhs, wie es von einer umfassenden Interpretation verstanden wird, auf deren Grundlage eine gesunde menschliche Denkweise und ein System des menschlichen Lebens mit natürlichen Wurzeln entstehen kann.

Daher sind wir verpflichtet, die Verwirklichung dieses Weges anzustreben, um ein System des menschlichen Lebens mit natürlichen Wurzeln zu schaffen, denn es gibt keinen anderen Weg, der diese notwendige Eigenschaft besitzt.

Ein letzter Grund für den Versuch, diesen Weg zu verwirklichen, ist, dass er allein mit dem Gesamtplan des Seins übereinstimmt. Der Mensch sollte keinen Weg einschlagen, der nicht

mit diesem übereinstimmt, da er verpflichtet ist, in dessen Rahmen zu leben und in jeder Hinsicht mit dem Gesamtplan des Seins zusammenzuarbeiten.

Nur die Harmonie zwischen dem Weg des menschlichen Lebens und dem des Seins garantiert dem Menschen die Zusammenarbeit mit den gewaltigen Kräften der Natur und erlaubt ihm, Konflikte mit ihnen zu vermeiden. Wenn er mit ihnen in Konflikt gerät, wird er vernichtet und ausgelöscht, und er wird seine Aufgabe als Stellvertreter Allāhs auf Erden nicht erfüllen, die Allāh ihm zugedacht hat. Wenn er sich jedoch an die Normen der Schöpfung hält, wird er ihre Geheimnisse kennen und sie in seinem Leben zu nutzen wissen. Dann wird ihn das Feuer nicht verzehren, sondern er wird es zum Kochen, Heizen und Beleuchten verwenden.

Die menschliche Natur entspricht im Wesentlichen den Normen des Seins. Wenn der Mensch diese Normen durch seine Lebensweise missachtet, gerät er nicht nur mit den gewaltigen Kräften der Natur in Konflikt, sondern auch mit seiner eigenen Natur. Er wird unglücklich, verwirrt und ängstlich sein und wie der heutige Mensch in akuten Qualen leben, trotz aller Errungenschaften der modernen Wissenschaft und aller Annehmlichkeiten der materiellen Zivilisation.

Die heutige Menschheit wird von Elend, Angst, Verwirrung und Ratlosigkeit geplagt; sie flieht vor ihrem wahren Selbst, indem sie zu Opium, Haschisch und Alkohol, zu Geschwindigkeitsrausch und idiotischen Abenteuern greift. Und das alles trotz materiellem Wohlstand, hoher Produktivität und einem bequemen Leben mit reichlich Freizeit. Tatsächlich nehmen diese Leere und Verwirrung im Verhältnis zum materiellen Wohlstand und zur Bequemlichkeit zu.

Diese bittere Leere verfolgt den Menschen wie ein furchterregendes Gespenst. Er flieht vor ihr, aber sie holt ihn unweigerlich ein.

Wer die wohlhabenden Länder der Welt - allen voran Amerika und Schweden - besucht, gewinnt zunächst den Eindruck, die Menschen seien auf der Flucht vor Geistern, die sie verfolgen, auf der Flucht vor ihrer eigenen inneren Natur. Er wird schnell erkennen, dass dieser

materielle Wohlstand, der sinnliche Genuss und die sexuelle Sättigung zu einem Versinken im Sumpf der nervlichen und psychischen Krankheiten, der sexuellen Perversion, der ständigen Angst, der Krankheit und des Wahnsinns, der häufigen Kriminalität und des Fehlens jeglicher Menschenwürde im Leben führen.

Die Menschheit hat dank der Wissenschaft große Erfolge auf dem Gebiet der Medizin und der Heilung von körperlichen Krankheiten errungen. Sie hat neue Medikamente und Mittel zur Diagnose und Behandlung entdeckt, insbesondere das Penicillin und das Myosin.[33]

Auch im Bereich der industriellen Produktion wurden fast wundersame Ergebnisse erzielt, und die Fortschritte und Entwicklungen gehen weiter. Ähnliche Errungenschaften wurden bei der Erforschung des Weltraums, beim Bau von künstlichen Satelliten und Raumstationen erzielt, und es sind weitere zu erwarten.

Aber wie wirkt sich das alles auf das menschliche Leben aus? Auf das geistige Leben der Menschheit? Hat sie Sicherheit gefunden? Hat sie Frieden gefunden? Keineswegs! Sie hat Elend, Unruhe und Angst gefunden. Bei der Formulierung der Ziele des menschlichen Lebens und des Sinns der menschlichen Existenz sind keine Fortschritte gemacht worden. Vergleicht man die Vorstellung, die ein "zivilisierter" Mensch vom Sinn der menschlichen Existenz hat, mit der islāmischen Vorstellung, so erscheint die heutige Zivilisation als ein Fluch, der die menschlichen Gefühle in den Abgrund zieht.

In Amerika werden zum Beispiel neue (erfundene) Götter angebetet, die als Ziel der menschlichen Existenz angesehen werden - der Gott des Besitzes, der Gott des Vergnügens, der Gott des Ruhmes, der Gott der Produktivität! So kommt es, dass der Mensch in Amerika nicht zu sich selbst findet, weil er den Sinn seines Daseins nicht findet. Das Gleiche gilt für andere Staaten der Unwissenheit (Dschāhilīya), in denen ähnliche Götter angebetet werden und die Menschen den wahren Gott nicht finden können.

---

33 Myosin ist als ein wesentlicher Bestandteil im Muskel auch an der Umwandlung von chemischer Energie in Kraft und Bewegung beteiligt.

Deshalb sind wir verpflichtet, uns um die Verwirklichung des göttlich verordneten Weges für das menschliche Leben zu bemühen, um die Menschheit zu ihrem Einen Wahren Gott zurückzuführen; zu einem Daseinssinn, der dem Rang des Menschen würdig ist; zu den Normen, die die gesamte Schöpfung einschließlich des Menschen umfassen.

Dies ist die Wahrheit, die der Heilige Qurʾān verkündet. Er verwirft die Ansichten derer, die anderen als dem Gesetz Allāhs und der von Ihm bestimmten Lebensweise folgen wollen.

أَفَغَيْرَ دِينِ ٱللَّهِ يَبْغُونَ وَلَهُۥٓ أَسْلَمَ مَن فِى ٱلسَّمَـٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ طَوْعًا وَكَرْهًا وَإِلَيْهِ يُرْجَعُونَ

Verlangen sie etwa eine andere als Allāhs Religion? Ihm ergibt sich, was in den Himmeln und auf der Erde ist, gehorsam oder wider Willen, und zu Ihm kehren sie zurück.[34]

34 Sure 3 Vers 83

3

EIN EINFACHER WEG

Man könnte dann einwenden: Aber die Menschheit wird nicht lange auf diesem einzigartigen und erhabenen Weg verharren können. Eine Gruppe oder eine Gemeinschaft, die ihn einmal für eine gewisse Zeit etabliert hat, wird ihn dann aufgeben, und die Menschheit wird sich anderen Wegen zuwenden, die sie zwar nicht zu den gleichen Gipfeln führen, aber dem Menschen nicht die gleichen harten Anstrengungen abverlangen.

Auf den ersten Blick scheint dieser Einwand berechtigt zu sein. Viele Autoren haben versucht, diesen Gedanken in die Köpfe der Menschen einzupflanzen und sie davon zu überzeugen, dass der Weg des Islām unpraktisch und unrealistisch ist, dass er die menschliche Natur überfordert und dass er nur ein idealistischer Aufruf ist, nach unerreichbaren Horizonten zu greifen. Sie verfolgten damit ein listiges Ziel: die Verzweiflung über die Möglichkeit, das Leben nach dem Weg des Islām umzugestalten, zu verbreiten und die Bemühungen in diese Richtung zu vereiteln. Diese Listigen haben in den Unruhen, die mit der Ermordung ʿUthmāns begannen, dem anschließenden Konflikt zwischen ʿAlī und Muawiya und den damit zusammenhängenden Ereignissen einen fruchtbaren Boden für den Versuch gefunden, ihre abscheuliche Behauptung zu beweisen, manchmal implizit und manchmal explizit, wie es die Umstände erfordern.

Dabei werden sie ungewollt von jenen aufrichtigen Gläubigen unterstützt, die sich daran stören, dass diese Ereignisse den Aufstieg des Islām in jener glorreichen Periode der Geschichte unterbrochen haben sollen. Sie bedeuteten auch eine Abweichung von dem Regierungskonzept, das zur Zeit des Propheten (ﷺ) vorherrschte und seinen ersten beiden Nachfolgern herrschte. In ähnlicher Weise wich das Verhalten einiger Führer der Gemeinschaft danach von den islāmischen Normen ab. Aufgrund ihrer übertriebenen Sensibilität in dieser Hinsicht stellen sie sich vor, dass alle Formen des islāmischen Fortschritts nach der kurzen Zeit des Kalifats

aufhörten. Sie vertreten diese Ansicht mit größter Aufrichtigkeit und aus Bewunderung für den Gipfel des Verhaltens, den der Prophet (ﷺ) und die rechtgeleiteten Kalifen erreicht haben.

Die ganze Angelegenheit bedarf jedoch einer sorgfältigen Überprüfung, wobei den menschlichen Faktoren besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist. Das Wesen des Glaubens sollte verstanden werden, und seine Methode, die Schritte der Menschheit über einen langen Zeitraum, in verschiedenen Umgebungen und unter verschiedenen Umständen zu lenken.

Erstens ist es nicht wahr, dass der Weg des Islām der Seele des Menschen härtere Strapazen auferlegt, als er zu ertragen oder länger als eine kurze Zeit zu ertragen vermag.

Es ist in der Tat ein erhabener Weg. Aber es ist zugleich ein natürlicher Weg, und das Kapital, auf das er sich stützt und das er ausgibt, ist nichts anderes als die wesentliche menschliche Natur. Er zeichnet sich dadurch aus, dass er von Anfang an weiß, wie er Zugang zu diesem Kapital erhält.

Sie ist von Anfang an in der Lage, ihren Weg zur menschlichen Seele zu finden. Sie weiß, wie sie eindringen kann, und sie tut es sanft. Sie kennt die Kräfte und Fähigkeiten der menschlichen Seele und übersteigt sie nie. Sie kennt ihre Bedürfnisse und Notwendigkeiten und geht auf sie ein. Sie kennt auch die reinen, konstruktiven Möglichkeiten der Seele und setzt sie für positive Zwecke ein.

Trotz all seiner Erhabenheit und Hoheit ist er im Wesentlichen ein Weg für den Menschen, für den hier in dieser Welt lebenden Menschen. Er berücksichtigt die Natur des Menschen mit all ihren Bestandteilen und auch die Zusammensetzung des Menschen.

Wenn die Seele mit ihrer wahren Natur eins ist, wenn ihre Bedürfnisse und Notwendigkeiten erfüllt sind, wenn ihre konstruktiven Fähigkeiten freigesetzt werden, dann wird sie mit Leichtigkeit und ohne Zwang in natürlicher Harmonie mit dem Leben fließen, wird zu dem hohen Gipfel aufsteigen, der für sie bestimmt ist. Auf dem langen Weg dorthin wird er Leichtigkeit, Sicherheit und Vertrauen finden.

Diejenigen, die an der Möglichkeit, den Weg des Islām einzuschlagen, zweifeln und Zweifel wecken, haben Angst vor seiner Moral, vor der Reinheit des moralischen Elements in seinem Aufbau. Sie fürchten sich vor den Pflichten dieser Moral und halten sie für Fesseln und Hindernisse, die den Menschen daran hindern, nach dem zu streben, was er begehrt und wozu ihn seine natürlichen Instinkte treiben.

Dies ist eine Illusion, die auf einem Missverständnis des Wesens des islāmischen Glaubens beruht.

Die Moral des Islām besteht nicht aus einer bloßen Ansammlung von Fesseln, Hindernissen und Verboten. Sie ist in ihrem Wesen eine konstruktive und positive Kraft, eine treibende Kraft für die ständige Entwicklung und die Selbstverwirklichung im Zuge dieser Entwicklung. Diese Entwicklung ist jedoch durch absolute Reinheit gekennzeichnet.

Positivität und Aktivität haben auf dem Weg des Islām einen moralischen Aspekt. Müßiggang und Negativismus sind unmoralisch, denn sie widersprechen dem Zweck der menschlichen Existenz, wie ihn der Islām versteht, nämlich der Stellvertretung Allāhs auf Erden und der Nutzung all dessen, was Allāh dem Menschen zum Zwecke der konstruktiven Tätigkeit unterstellt hat.

Das Bemühen um die Verwirklichung des Guten und die Bekämpfung des Bösen ist eine ethische Angelegenheit, bei der grundlegende Elemente der menschlichen Persönlichkeit freigesetzt werden. Aus der Sicht des Islām stellt der Gehorsam gegenüber Allāh den ethischen Aspekt in erhabener Weise dar.

Wenn wir die ethischen Aspekte nehmen, die als Fesseln und Ketten erscheinen, stellen wir fest, dass sie in Wirklichkeit Aspekte der Bewegung, der Befreiung und der Vitalität (Lebenskraft) sind.

Nehmen wir zum Beispiel die Selbstbeschränkung, sich nicht der verbotenen sexuellen Leidenschaft hinzugeben. Sie scheint eine Fessel und ein Hindernis zu sein. Aber in Wirklichkeit bedeutet sie die Befreiung von der Sklaverei dieser Leidenschaften, die Befreiung von der Knechtschaft ihnen gegenüber und die Erhöhung des menschlichen Willens, so dass der Genuss dieser Leidenschaften innerhalb der vom Islām festgelegten Grenzen des Anstands und innerhalb des von Allāh bestimmten Bereichs des legitimen Genusses gewählt werden kann.[35]

Ein weiteres Beispiel ist das ethische Gebot der Nächstenliebe. Es scheint eine Last für das Selbst zu sein, die es am Genuss von allem, was es besitzt, hindert und andere dadurch beeinflusst. In Wirklichkeit aber ist es eine Befreiung von Begehrlichkeiten und ein Triumph über die Gier, eine Erweiterung des Bewusstseins für das Gemeinwohl, das nicht im Rahmen des Individuums beschränkt ist. Es ist also eine Erlösung, eine Befreiung.[36]

Wir haben nicht den Platz, um die Beispiele zu vervielfältigen. Diese müssen genügen, um eine Vorstellung von der wahren Natur der moralischen "Bindungen" auf dem islāmischen Weg zu vermitteln.

Der Islām betrachtet Sünden und Laster als Fesseln und Ketten, die die menschliche Seele gefangen halten, sie niederdrücken und in den Abgrund ziehen. Er betrachtet die Befreiung von den Fesseln der niederen Begierden als wahre Befreiung, und sein gesamtes moralisches System basiert auf dieser Grundlage.

Das liegt daran, dass sie die Grundlage der menschlichen Natur als die Veranlagung zum Guten betrachtet: Der Mensch wurde in der schönsten aller Naturen erschaffen. Er sinkt in die

35 Das muss bereits im Kindesalter vermittelt werden. Damit Kinder ein gutes Selbstbild, eine gute Selbstwahrnehmung und vor allem Wertschätzung für den eigenen Körper und dessen Vorgänge und Bedürfnisse entwickeln können, brauchen sie für ihre sexuelle Entwicklung Raum und pädagogische Begleitung wie in anderen Entwicklungsbereichen auch. Dieser Raum ist durch die Ehe zu gewährleisten und die pädagogische Begleitung erfolgt durch die Islāmischen Leitsätze. Da das Kind in seinen frühen Stadien durch die Unkenntnis und die Überforderung vom Weg abweichen kann und durch die Attraktivität momentaner Gefühlslage schnell die Richtigkeit einer Sache aus den Augen verlieren kann, braucht es also Leitsätze von einem Wesen, der ihn bestens kennt.

36 Der Mensch ist für Montessori ein personales Wesen. ... Jeder Mensch ist für Montessori ein einmaliges unverwechselbares Individuum. Er ist aber zugleich "von Natur aus ein soziales Wesen" oder — wie sie einmal formuliert — "das soziale Wesen par excellence" (Montessori, M.: Frieden und Erziehung, Freiburg 1973, S. 15).

tiefsten Tiefen hinab, wenn er sich einer anderen als der von Allāh verordneten Lebensweise unterwirft:

لَقَدْ خَلَقْنَا ٱلْإِنسَـٰنَ فِىٓ أَحْسَنِ تَقْوِيمٍ
ثُمَّ رَدَدْنَـٰهُ أَسْفَلَ سَـٰفِلِينَ

Wahrlich, Wir haben den Menschen in bester Form erschaffen. Alsdann haben Wir ihn in die niedrigste Tiefe zurückgebracht...[37]

Die Lebensweise, die dem Wesen des Menschen entspricht, ist daher diejenige, die ihm hilft, sich von den Fesseln zu befreien, die seiner tugendhaften Veranlagung anhaften, und sich von den Fesseln der Leidenschaften zu befreien.

Der Islām strebt danach, die menschliche Gesellschaft zu leiten, um Umstände und Bedingungen zu schaffen, die den Menschen von den Perversionen befreien, die sich an seine wesentliche Natur geheftet haben; die es den tugendhaften und aufbauenden Kräften in ihm erlauben, in Erscheinung zu treten und ihre Vorherrschaft zu etablieren; und die Hindernisse beseitigen, die seine wahre Natur daran hindern, nach dem Guten zu streben, in dem sie geschaffen wurde.

Diejenigen, die glauben, dass die Moral des Islāms den Menschen eine schwere Last aufbürdet, die ihre Verwirklichung in ihrem Leben verhindert, leiten diese Überzeugung aus den Schwierigkeiten ab, denen der einzelne Muslim ausgesetzt ist, der in einer Gesellschaft lebt, die nicht vom Islām regiert wird. Unter solchen Umständen ist die Moral des Islāms in Wirklichkeit eine schwere Last; sie erdrückt fast jene Individuen, die mit ihrem reinen Islām in der verschmutzten Gesellschaft der Unwissenheit leben.

Dies ist jedoch nicht die natürliche Situation, die der Islām vorsieht, denn er geht davon aus, dass seine reine, erhabene Moral die höchste ist. Der Islām ist ein realistisches System und geht daher davon aus, dass die Menschen, die nach seinem Weg leben, in einer islāmisch geprägten Gesellschaft leben werden.

---

37 Sure 95 Verse 4-5

In einer solchen Gesellschaft werden das Gute, die Tugend und die Reinheit bekannt sein und von den Führern der Gemeinschaft geschützt werden. Das Böse, das Laster und die Unreinheit werden von den herrschenden Kräften der Gesellschaft abgelehnt und verbannt.

Wenn die Dinge auf diese Weise in Ordnung gebracht werden, wird die islāmische Lebensweise zu einem äußerst einfachen Weg. In der Tat wird es für den Einzelnen schwierig werden, sich dieser Lebensweise zu widersetzen; es wird ihm schwerfallen, sich niederen Leidenschaften hinzugeben und dem Bösen und dem Laster zu folgen. Alle Kräfte, die die Gesellschaft beherrschen - zusätzlich zur Kraft der wahren Natur des Menschen -, werden sich gegen sie stellen und ihren abweichenden Weg hart und schwierig machen.

Daher verlangt der Islām, dass die absolute Kontrolle über die menschliche Gesellschaft Allāh und dem von Allāh festgelegten Weg gehört; er verweigert diese Kontrolle jedem von Allāhs Schöpfung und jedem Weg, der von einem anderen als Allāh festgelegt wurde. Dies würde er als völlige Untreue und als eindeutige Zuschreibung von Partnern an Allāh betrachten, denn, wie wir bereits dargelegt haben, besteht der Islām darauf, dass Allāh, der Allmächtige, allein göttlich ist und die menschliche Gesellschaft allein auf seinem Weg beherrscht. Dies ist die unmittelbare Bedeutung des Zeugnisses, dass es keinen anderen Gott als Allāh gibt, der angebetet werden darf.

Der Islām schreibt auch die Errichtung einer islāmischen Gesellschaft vor, in deren Rahmen der Muslim seine Religion gemäß dem ihm dadurch verliehenen Charakter leben kann. Das islāmische Konzept des Daseins im Ganzen und des Ziels der menschlichen Existenz im Besonderen unterscheidet sich grundlegend von allen von Menschen gemachten Vorstellungen. Diese stellen den Menschen isoliert von der Führung Allāhs in allen Zeiten und an allen Orten dar. Dies ist ein grundlegender Unterschied, bei dem kein Kompromiss möglich ist.

Für das Leben dieses Konzepts ist daher ein spezifisches Umfeld unabdingbar, ein Umfeld mit seinen eigenen spezifischen Werten. Dies kann nicht die Umgebung eines Systems sein, das auf der Unkenntnis der göttlichen Führung beruht. Es wird nach dem Konzept des

Islām und der daraus entspringenden Lebensweise leben; es wird auf natürliche Weise in Übereinstimmung mit seinem eigenen Wesen atmen, ohne innere Hindernisse, die dieses Wachstum bremsen oder verhindern, und ohne äußere Hindernisse, die es erdrücken könnten.

In einer solchen Umgebung wird der Muslim ein natürliches und leichtes Leben führen, denn er wird natürlich atmen, Unterstützung bei der Ausführung guter Taten finden und sowohl inneren als auch sozialen Komfort bei der Befolgung der islāmischen Moral erfahren.

Ohne dieses Umfeld wird das Leben des Einzelnen unmöglich oder zumindest äußerst schwierig. Wer also Muslim sein will, sollte wissen, dass er sich nur in einem muslimischen Umfeld, das vom Islām beherrscht wird, seiner Praxis des Islām widmen kann. Er irrt, wenn er sich vorstellt, dass er seinen Islām als Einzelner inmitten einer Gesellschaft, die von der göttlichen Führung nichts weiß, verwirklichen kann.

Der islāmische Weg ist einfach, wenn man in einem islāmischen Umfeld lebt. Er setzt ein solches Umfeld als unabdingbar voraus, und alle seine Richtlinien beruhen auf dieser Grundlage.

Es ist auch nicht wahr, dass er den Menschen größere Anstrengungen abverlangt, als sie für Menschen notwendig sind, die nach anderen Systemen als denen Allāhs leben.

Solche Systeme - die von den Menschen zu irgendeiner Zeit und an irgendeinem Ort losgelöst von der Führung Allāhs angenommen wurden - sind unweigerlich von den Ergebnissen menschlicher Unwissenheit, menschlicher Schwäche und menschlicher Torheit betroffen, im besten Fall. Daher werden sie ganz oder teilweise mit der menschlichen Natur in Konflikt geraten, und die Seele des Menschen wird darunter leiden. In ähnlicher Weise sind sie durch partielle Heilungen und Lösungen für menschliche Probleme gekennzeichnet. Sie werden einen Aspekt lösen, aber einen anderen verschlimmern, und dies als direkte Folge ihrer mangelhaften Sichtweise, die nicht alle Aspekte gleichzeitig erfassen kann. Wenn sie die neue Krankheit heilen, die aus der Heilung der ersten Krankheit entstanden ist, wird eine weitere Krankheit entstehen, und so geht es endlos weiter. Das Studium der Veränderungen und Etappen, die die vom Menschen geschaffenen Systeme durchlaufen haben, bezeugt dies.

Zweifellos ist dies für die Menschheit anstrengender als jenes vollkommene und umfassende System, das dem Wesen des Menschen entspricht, das die Probleme unter all ihren Aspekten betrachtet, ihnen eine vollständige und umfassende Lösung vorschreibt und einer vollständigen und umfassenden Vision entspringt.

Wer die Aufzeichnungen über menschliches Leid studiert, die im Laufe der Geschichte durch von Menschen geschaffene Systeme entstanden sind, kann nicht wagen zu sagen, dass dieser göttlich verordnete Weg mit all seinen Verpflichtungen und seiner Moral der Menschheit größere Anstrengungen abverlangt als die von den von Menschen geschaffenen Systemen auferlegten.

Der einfachste Aspekt dieses Weges, der darauf abzielt, einen erhabenen Gipfel zu erreichen, ist, dass er die Länge des Weges nicht ignoriert, das Tempo nicht forciert, keine Etappen überspringt; der Raum, der vor ihm liegt, ist weit und umfassend. Er ist nicht auf die Lebensspanne eines Individuums beschränkt; er wird nicht von der Angst getrieben, vom Tod eingeholt zu werden, bevor das ferne Ziel erreicht ist, wie es die Protagonisten irdischer Systeme und Glaubensrichtungen tun. Letztere müssen die Aufgabe in einer einzigen Generation vollenden und die Ruhe der menschlichen Natur verletzen, um zur Verwirklichung eines glanzvollen Ziels vorzustoßen. Sie haben keine Geduld mit dem ruhigen, natürlichen, sicheren Tempo. Blutbäder markieren ihr Vorankommen auf dem von ihnen gewählten Weg, Werte werden zerstört und Normen umgestoßen. Schließlich werden sie selbst unter den Hammerschlägen der menschlichen Natur zerstört, denen ihre künstlichen Werkzeuge nicht standhalten können.

Der Weg des Islām ist leicht und nachsichtig. Er ermutigt die menschliche Natur, eine bestimmte Richtung einzuschlagen, hält sie davon ab, eine andere Richtung einzuschlagen, und stärkt sie, wenn sie schwächer wird. Aber er bricht oder zerstört sie nicht und versucht auch nicht, dies zu tun. Sie ist geduldig mit ihr, wie die Weisen und die Wissenden geduldig sind, wie derjenige, der auf die Verwirklichung des langfristigen Ziels vertraut, das nicht in einem, nicht in zwei, nicht in drei, nicht in zehn, nicht in hundert und nicht in tausend Schritten erreicht werden kann! Alles, was verlangt wird, ist die Anstrengung, um auf dem Weg voranzukommen.

Wie der hohe Baum wächst, nachdem er seine Wurzeln tief in den Boden geschlagen hat, und seine Äste sich ausstrecken und verflechten, so wächst auch dieser Lebensweg in den Seelen und in der Welt. Sie breitet sich langsam und sanft aus, mit Zuversicht und Vertrauen. Schließlich wird es das sein, was Allāh gewollt hat.

Der Islām sät seine Saat und wacht über sie, lässt sie in natürlicher Ruhe wachsen und ist sich des Endziels sicher. Was auch immer an Langsamkeit oder Rückzug zu beobachten ist, so entspricht dies doch der menschlichen Natur. Manchmal werden Pflanzen vom Sand überwuchert. Sie werden von Würmern gefressen, vom Durst verbrannt, von Wasser überflutet und von verschiedenen Katastrophen heimgesucht. Aber der intelligente Anbauer weiß, dass seine Pflanzen überleben und wachsen werden, dass sie letztlich alle Katastrophen überwinden werden. Er gerät nicht in Panik und versucht nicht, sie mit unnatürlichen Mitteln reifen zu lassen. So ist auch der Islām von Leichtigkeit geprägt, und seine Verpflichtungen lasten leicht auf den Seelen der Menschen.

Wir brauchen an dieser Stelle nicht von den Leiden zu sprechen, die der Menschheit durch die Gewalt der von Menschen geschaffenen Systeme und ihrer Protagonisten zugefügt werden. Das Elend, das sie überall auf der Welt erfährt, reicht aus. Weltweit ertönen die Alarm- und Warnrufe.

Schließlich ist es nicht wahr, dass dieses System des Islām nicht lange überlebt hat, wie die einen mit List und die anderen mit Stolz sagen! Das geistige, soziale und politische Gefüge, das auf der Grundlage dieses erhabenen, einzigartigen Systems innerhalb eines einzigen Jahrhunderts oder sogar eines halben Jahrhunderts errichtet wurde, hat allen Katastrophen, die es heimgesucht haben, und allen Angriffen, denen es ausgesetzt war, mehr als tausend Jahre lang standgehalten.

Diese schrecklichen Faktoren haben ihre Grundlagen hartnäckig angegriffen und unterwandert, und hinter ihnen stehen alle Mächte der Welt der Unwissenheit über die göttliche Führung. Sie haben es nicht zerstören können, aber mit der Zeit, mit Konzentration und

Wachsamkeit, mit Entschlossenheit und Beharrlichkeit haben sie es allmählich ausgehöhlt und es nach und nach von seinen Grundsätzen abgelenkt, bis es schließlich geschwächt und ernsthaft bedroht wurde. Dennoch ist es ihnen bis heute nicht gelungen, seine lehrmäßigen Grundlagen zu entstellen, und diese Lehren stehen für eine neue Untersuchung zur Verfügung, die von einer neuen Generation übernommen werden kann.

Dies ist der grundlegende Unterschied zwischen dem göttlich verordneten Weg und den von Menschen geschaffenen Wegen.

Es gibt in der Tat eine Periode der Vortrefflichkeit in der Geschichte dieses Pfades - und in der Tat in der Geschichte der gesamten Menschheit -, die immer noch der erhabene Gipfel ist, auf den die Hälse gekrümmt und die Blicke gerichtet sind, immer noch an seinem erhabenen Platz.

Die Periode der Exzellenz ist in der Tat kurz. Sie ist nicht die gesamte islāmische Geschichte, sondern ein Leuchtfeuer, das Allāh errichtet hat, damit der Mensch zu ihr aufsteigt und versucht, sie zu erreichen; damit er seine Hoffnung erneuert, den erhabenen Gipfel zu erreichen, indem er sich nach oben erhebt. Allāh wies dieser Periode ihren Platz im Aufstieg zu, den Platz eines Leitfeuers.

Tatsache ist, dass diese Periode nicht das Ergebnis eines unwiederholbaren Wunders war, sondern die Frucht menschlicher Anstrengung der ersten muslimischen Gemeinschaft. Sie kann jederzeit wieder erreicht werden, wenn diese Anstrengung erneut unternommen wird.

Aber diese Anstrengung, die von einer ausgewählten Gruppe der Menschheit unternommen wird, kann ein Modell für viele kommende Generationen der Menschheit sein, nicht nur für eine Generation. Ob sie in der einen oder anderen Generation erfolgreich sein wird, hängt vom Willen Allāhs ab, damit das Modell eine realistische Form annimmt und zur Nachahmung anregt. Es ist dann den nachfolgenden Generationen der Menschheit überlassen, erneut zu versuchen, es zu erreichen. Der Weg spielte auch nach dieser Periode der Exzellenz in weiten Bereichen des menschlichen Lebens eine Rolle, wirkte viele Jahrhunderte lang auf die

Ideen, die Geschichte und die Situation der Menschheit ein und hinterließ viele Spuren im Leben der gesamten Menschheit. Gerade dies lässt uns hoffen, dass die Menschheit heute wieder nach den Gipfeln streben kann.

4

EIN EFFEKTIVER WEG

Diese strahlende Erleuchtung hat mit ihrem Glanz und ihrer Erhabenheit, ihrem Schimmer und ihrer Vollkommenheit einen dauerhaften Einfluss auf das Leben der Menschheit ausgeübt. Sie hinterließ dauerhafte Spuren in der Geschichte der Menschheit, so dass die heutige Generation der Menschheit besser als alle anderen Generationen - nach der auserwählten Gruppe der ersten Generation - in der Lage ist, nach der Verwirklichung des Islām zu streben. Sie wird unterstützt durch das Erbe, das sie in Form von Ideen, Werten, Systemen und Umständen hinterlassen hat.

Wir werden in diesem Kapitel versuchen, so kurz, wie es mit der Natur dieses Werkes vereinbar ist, einige der Erleuchtungen dieser hellen und einzigartigen Lampe zu erfassen, nicht nur in der Geschichte der islāmischen Gemeinschaft, sondern auch in der Geschichte der Menschheit als Ganzes.

Die Periode der Exzellenz zu Beginn des Islāms war in der Lage, in der Realität der menschlichen Existenz eine Reihe von idealen Persönlichkeiten zu schaffen, die Vertreter einer höheren Menschheit waren, wie es sie weder vor noch nach dieser Zeit gegeben hat. Im Vergleich dazu erscheinen alle Gestalten, die auf anderen Wegen als dem des Islāms entstanden sind, als Zwerge, als Wesen, die nicht die volle Reife erlangt haben, oder zumindest als nicht vollständig abgerundete Wesen.

Diese idealen Persönlichkeiten, die der gottgewollte Weg in dieser kurzen Zeitspanne hervorgebracht hat, waren keine an den Fingern abzählbaren Individuen, sondern eine große Schar. Der Student der Materie fragt sich, wie sie in all ihrer Erhabenheit und Reife in einem so kurzen und begrenzten Zeitraum eine solche Zahl erreichen konnten. Er ist nicht in der Lage, ihr Erscheinen in diesem Ausmaß, auf diesem außergewöhnlichen Niveau und mit einer solchen Vielfalt von Modellen zu erklären, es sei denn, er bringt dieses einzigartige Phänomen mit der Wirkung dieses einzigartigen Lebensweges, dem Islām, in Verbindung.

Es ist wichtig für uns zu wissen, dass diese Menschen, die eine höhere Menschheit darstellten, Vorbilder, die in ihrer Erhabenheit einzigartig waren, im Vergleich zu denen die Gestalten späterer Jahrhunderte nur Zwerge von unzulänglichen Wesen zu sein scheinen, die den göttlich verordneten Weg in ihrem eigenen Leben auf diese bemerkenswerte Weise verwirklichten, dennoch menschliche Wesen waren, die weder die Grenzen ihrer Natur oder ihrer wesentlichen Veranlagung verlassen noch irgendeine der konstruktiven Fähigkeiten unterdrückt hatten. Sie haben sich nicht über ihre Fähigkeiten hinaus angestrengt, sondern haben sich allen menschlichen Tätigkeiten gewidmet und alle legitimen Vergnügungen genossen, die ihnen in ihrer Umgebung und in ihrem Alter zustanden. Sie haben falsch und richtig gehandelt, sie sind gestolpert und wieder aufgestanden, sie wurden manchmal von menschlichen Schwächen heimgesucht - wie der Rest der Menschheit - und haben manchmal dagegen angekämpft und gesiegt.

Es ist sehr wichtig, sich dieser Tatsache bewusst zu werden. Sie gibt der Menschheit eine starke Hoffnung auf die Wiederaufnahme des Kampfes; sie macht es zur Pflicht und zum Recht der Menschheit, nach diesem hellen und realisierbaren Ideal zu streben und weiter zu arbeiten. Sie veranlasst die Menschheit, an Selbstvertrauen zu gewinnen und auf ihre eigene innere Natur und ihre verborgenen Möglichkeiten zu vertrauen, die sie befähigen, wenn der richtige Weg eingeschlagen wird, jene Stufe höherer Menschlichkeit zu erreichen, die sie im Laufe ihrer Geschichte einmal erreicht hat. Sie hat diese Stufe nicht durch ein außergewöhnliches und unwiederholbares Wunder erreicht. Sie hat es auf einem Weg erreicht, der ihrer eigenen Natur entspricht, der durch menschliche Anstrengungen und im Rahmen der menschlichen Möglichkeiten verwirklicht wurde.

Diese große und außergewöhnliche Generation entstand inmitten einer armen Wüste, die arm an natürlichen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Ressourcen war. Obwohl dieses Umfeld für den Aufstieg einer solchen Generation geeignet war, ist die Menschheit heute und morgen weder aufgrund ihres inneren Wesens noch aufgrund ihrer Möglichkeiten unfähig, in ihren Bemühungen erneut erfolgreich zu sein, vorausgesetzt, sie orientiert sich an dem göttlich bestimmten Weg.

Dieser Weg hat, trotz der Abweichungen, Anfeindungen und Angriffe, die er im Laufe der Zeit erlitten hat, weiterhin ideale Menschen hervorgebracht, die denen der ersten brillanten Generation ähnlich waren und von ihrem Beispiel beeinflusst und geformt wurden. Durch diese idealen Menschen hat sie das Leben der Menschheit weiterhin stark beeinflusst und den Verlauf der menschlichen Geschichte geprägt. Er hat tiefe Spuren und Eindrücke in der Natur des Lebens und der Welt hinterlassen.

Dieser Weg ist zu allen Zeiten in der Lage, solche idealen Menschen hervorzubringen, solange man sich ernsthaft bemüht, ihn im Leben anzuwenden und zu festigen, ungeachtet aller entgegenstehenden Faktoren und aller Hindernisse, die sich ihm in den Weg stellen.

Das darin verborgene Geheimnis ist die direkte Zusammenarbeit mit dem Wesen des Menschen und die Nutzung seiner potenziellen Ressourcen. Diese Ressourcen sind beträchtlich und dauerhaft. Wenn sie mit diesem Weg in Berührung kommen, sprudeln Ströme von Reichtum hervor, und der verborgene Überfluss kommt zum Vorschein.

Diese ideale Periode der Exzellenz war in der Lage, für das menschliche Leben Prinzipien, Ideen, Werte und Kriterien aufzustellen, die in der gesamten Menschheitsgeschichte ohne Beispiel sind, allesamt klar, tiefgründig, umfassend und vital. Keiner von ihnen wurde zu irgendeiner anderen Zeit in der Menschheitsgeschichte, von irgendeinem anderen Weg oder System auf der Erde, mit einer solchen Klarheit, Tiefe, Vollständigkeit und Vitalität aufgestellt. Auch nicht, und das ist das Wichtigste, mit einer solchen Wahrhaftigkeit, Ernsthaftigkeit, Aufrichtigkeit und tiefen Hingabe an die Wahrheit.

Diese Prinzipien, Ideen, Werte und Kriterien umfassten jeden Bereich des menschlichen Lebens. Sie umfassten das menschliche Konzept von Allāh und die Beziehung der Menschheit zu Ihm; das menschliche Konzept der Existenz, des Sinns der Existenz, ihrer allgemeinen Stellung und Funktion im Universum.

Folglich befassten sie sich auch mit dem Konzept der wahren Natur des Menschen, seinen Rechten, Pflichten und Obliegenheiten, den Kriterien für die Beurteilung seines Lebens, seiner Tätigkeit und seines Ranges, auf denen auch seine Beziehungen zu seinem Erhalter und zu seinen Mitmenschen, seine Beziehungen zur Gesamtheit der Schöpfung, zu den Lebewesen und zu den Dingen beruhen.

Sie befassten sich auch mit den politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rechten und Pflichten, den Systemen, den Situationen und Beziehungen, die diese Rechte und Pflichten miteinander verbinden. Kurzum, alle Bereiche des menschlichen Lebens mit ihren unterschiedlichen Merkmalen und Aspekten wurden abgedeckt.

All diesen Bereichen drückte diese ideale Periode ihren eigenen unverwechselbaren Charakter, ihr einzigartiges göttliches Wesen und ihren Stempel auf.

All dies geschah in einem lokalen Umfeld, das diesen Grundsätzen und Ideen, diesen Werten und Kriterien feindlich gegenüberstand, in einer weltlichen Atmosphäre, die ihre Grundlage verleugnete, in wirtschaftlichen, politischen und sozialen Verhältnissen, die von Natur aus mit den vom Islām vermittelten Haltungen kollidierten. Zumindest begünstigten sie nicht die rasche Verbreitung der islāmischen Ideale. Sie verließ sich für ihren Erfolg vor allem auf die Fähigkeiten der menschlichen Natur, auf den göttlich verordneten Weg zu reagieren, der der menschlichen Natur zutiefst entspricht, und sich nicht von oberflächlichen Eindrücken überwältigen zu lassen. Sie hat dieses Potenzial aktiviert und es hinter den Wolken hervorgeholt, die es verdunkelten. Es ist in der Tat ein riesiges Potenzial, das - wenn der richtige Weg, es von Verwirrung und Trägheit zu befreien, existiert - in der Lage ist, oberflächlichen Eindrücken zu widerstehen, die in den Augen einiger kurzsichtiger Menschen das A und O des menschlichen Lebens sind. Der Islām ignoriert diese Eindrücke nicht, noch vernachlässigt er ihre Auswirkungen auf das menschliche Leben. Aber er kapituliert auch nicht vor ihnen und betrachtet sie als unausweichliche Realität. Stattdessen greift er auf die Potentiale der menschlichen Natur zurück, versucht sie zu konzentrieren und zu lenken, um die Realität zu verändern, sanft und schmerzlos in der Art und Weise, wie sie im vorherigen Kapitel beschrieben wurde. Das Ergebnis wird dann das sein, was in der idealen Periode erreicht wurde:

negative lokale und weltweite Umstände wurden bekämpft und in positive, günstige Umstände umgewandelt. Dies geschah sowohl auf der Arabischen Halbinsel als auch darüber hinaus.

Die Menschheit befindet sich heute in mancher Hinsicht in einer besseren Lage als zu der Zeit, als dieser göttlich verordnete Weg erstmals beschritten wurde. Sie hat in kurzer Zeit eine große Revolution in Wohlstand und Komfort vollzogen und ist aus Gründen, die in einem späteren Kapitel dargelegt werden, besser in der Lage, nach dem Weg zu arbeiten. Ihre Fähigkeit, zu bestehen, ist größer, zumal wir wissen, dass das Potential der menschlichen Natur trotz der Wolken der Verderbnis, des Bösen und der Perversion, die über ihr hängen, und trotz der materiellen Bedingungen und der wirtschaftlichen und geistigen Faktoren, die sie zu erdrücken drohen, in der Lage ist, sich zu erheben, sich zu sammeln und zu wirken. Diese Fähigkeit verwirklicht sich, wenn der göttlich verordnete Weg sie freisetzt, konzentriert und lenkt, sie auf den Weg schickt, der mit dem Wesen des Menschen und dem Wesen der Schöpfung, wie es Allāh gewollt hat, übereinstimmt. Dieses Potential ist in seiner Reinheit, Tiefe und Weite allen anderen Faktoren, die den Aspekt der "Realität" annehmen, überlegen. Was macht es also, wenn diese Faktoren heute im Gegensatz zu ihm stehen?

In den Augen mancher, die die wahre Natur dieses Weges nicht kennen, scheint die "Wirklichkeit" etwas Unveränderliches, Unumkehrbares und Allmächtiges zu sein!

Dies ist eine große Illusion. Das Wesen des Menschen ist auch eine "Realität". Sie stimmt nicht mit der äußeren Realität überein, da sie überall unter ihr leidet.

Wann immer das Wesen des Menschen mit einem bestimmten Umstand oder System zusammenstößt, wird es zunächst besiegt, denn hinter dem Umstand oder System steht eine materielle Kraft, die sich aufdrängt. Es besteht jedoch kein Zweifel daran, dass die menschliche Natur stärker und dauerhafter ist als jeder zufällige Umstand und dass sie am Ende unweigerlich triumphieren wird, vor allem, wenn sie in eine Richtung gelenkt wird, deren Wesen ihrem eigenen Wesen entspricht.

Das ist schon einmal geschehen, an jenem Tag, als der göttlich verordnete Weg der "Realität" der arabischen Halbinsel und der "Realität" der ganzen Welt gegenüberstand. Er triumphierte in glänzender Weise über diese Realität, wandelte ihre intellektuellen und praktischen Grundlagen um und errichtete sie auf neuen Fundamenten.

Dies geschah nicht durch ein einzigartiges, unwiederholbares Wunder. Es wurde - in Übereinstimmung mit Allāhs ewiger Gewohnheit - durch menschliche Anstrengung und im Rahmen der menschlichen Möglichkeiten erreicht. Dieser Präzedenzfall deutet auf die Möglichkeit seiner Wiederholung hin.

Das Erbe jener glanzvollen Periode, die Spuren, die sie im Leben der Menschheit und in der Realität der Geschichte hinterlassen hat, sind allesamt günstige Faktoren für einen neuen Kampf.

Jene Epoche war in der Lage, im Leben der Menschheit praktische Traditionen und realistische Institutionen zu etablieren, die auf ihren eigenen Prinzipien, Ideen, Werten und Kriterien beruhten, die nicht mit dem Ende einer Epoche starben und verschwanden. Sie verbreiteten sich wie ein sich bewegender Strom, der bis in die entferntesten Winkel der Erde und in die nachfolgenden Epochen und Zeitalter vordrang. Das Leben der gesamten Menschheit wurde auf die eine oder andere Weise von ihnen beeinflusst, und sie wurden zu einer Ressource für die Menschheit, auf die sie mehr als tausend Jahre lang zurückgreifen konnte. Sie beeinflussten Ideen, Umstände, Traditionen, Wissenschaft und Wirtschaft, alle Bereiche der Zivilisation. Ihre Spuren wirken bis heute im Leben der Menschheit fort, trotz aller Kräfte, die sich dieser Flut widersetzen, und trotz des Rückfalls der westlichen Welt, die seit einiger Zeit die ganze Erde beherrscht, in die griechisch-römische Unkenntnis der göttlichen Führung.

Im Leben der Menschheit haben sich über ihre konkreten Auswirkungen hinaus Prinzipien und Werte, Theorien und Institutionen etabliert, deren wirklicher Ursprung der heutigen Menschheit unbekannt ist und deren Quelle auf etwas anderes als den göttlich bestimmten und wirksamen Weg zurückgeführt wird. Es ist jedoch nicht unmöglich, ihren ersten Ursprung zu erkennen und dadurch auf den göttlichen Weg zurückzukehren und seine

Wirkungen im menschlichen Leben zu verwirklichen. In einem folgenden Kapitel werden wir einige der großen Schritte aufzeigen, die die Menschheit auf dem Weg zu diesem Weg gemacht hat, den sie beim Erscheinen des Islām vor dreizehnhundert Jahren noch strikt ablehnte!

Möglicherweise ist die Menschheit aufgrund dieser Schritte im Leben der Menschheit und aufgrund ihrer gegenwärtigen Situation dem Verständnis des Weges des Islāms heute im Allgemeinen näher, denn sie ist im Besitz des Erbes der ersten Welle, etwas, das sie nicht hatte, als der Islām kam. Ebenso verfügt sie über einen Erfahrungsschatz aus den Zeiten, in denen sie vom Weg des Islām abgewichen ist, und über die Sorgen, die sie heute infolgedessen plagen. Dies sind einige der Faktoren, die eine Akzeptanz des göttlichen Weges begünstigen und Geduld im kommenden Kampf ermöglichen, so Allāh will.

5

DAS POTENZIAL DER MENSCHLICHEN NATUR

Als der Islām zum ersten Mal offenbart wurde, sah er sich einer riesigen "Realität" gegenüber, nämlich der arabischen Halbinsel und darüber hinaus der ganzen Welt. Glaubensvorstellungen, Ideen, Werte, Kriterien, Systeme, Umstände, Interessen und Loyalitäten - all das widerstand ihm.

Der Abstand zwischen dem Islām, als er zum ersten Mal offenbart wurde, und den tatsächlichen Zuständen der Menschen auf der arabischen Halbinsel und in der Welt war riesig und überwältigend. Diese tatsächlichen Zustände wurden durch Jahrhunderte der Geschichte, durch verschiedene Interessen und Kräfte verstärkt, die alle eine Barriere auf dem Weg dieses neuen Glaubens bildeten. Der neue Glaube begnügte sich nicht mit der Veränderung von Überzeugungen, Ideen, Werten, Kriterien, Bräuchen, Traditionen, Ethik und Gefühlen; er wollte auch Systeme, Institutionen, Gesetze und die Verteilung von Wohlstand und Lebensunterhalt verändern. Sie bestand auch darauf, die Kontrolle über die Menschheit aus den Händen von Unterdrückung und Unwissenheit zu nehmen und sie Allāh und dem Islām zurückzugeben.

Hätte man jemandem, der damals lebte, gesagt, dass der neue Glaube, der all das versucht, angesichts einer so überwältigenden Realität und aller Mächte auf der Erde triumphieren und diese Realität im Laufe eines halben Jahrhunderts verändern würde, wäre die einzige Reaktion Spott und Unglaube gewesen.

Aber diese riesige, überwältigende Realität war bald gezwungen, von ihrer Position zurückzutreten und sich dem Neuankömmling zu beugen. Bald übernahm der neue Führer die Führung der Menschheit, um sie durch das Gesetz Allāhs und unter dem Banner des Islām aus der Dunkelheit ins Licht zu führen.

Wie konnte das geschehen? Für denjenigen, der von der "Realität" geblendet und von ihrem Gewicht erdrückt wurde, als er die Angelegenheiten und Umstände abwog, schien es

unmöglich. Wie konnte ein einzelner Mann, Muhammad, der Sohn Abdullahs (ﷺ) allein gegen die ganze Welt oder zumindest gegen die arabische Halbinsel bestehen? Oder zumindest gegen die Quraisch, die Führer der Araber zu Beginn seiner Mission? Gegen all diese Überzeugungen, Ideen, Werte, Kriterien, Systeme, Institutionen, Interessen und Loyalitäten, und dann über sie alle triumphieren? Und sie alle zu verändern, ein neues System zu errichten, auf der Grundlage des neuen Weges und der neuen Idee?

Er hat ihren Ideen und Überzeugungen nicht geschmeichelt, ihren Gefühlen und Empfindungen nicht nachgegeben und keine Kompromisse mit ihrer Führung geschlossen. Er hat sich nicht gedemütigt, um seine Position zu sichern. Er wurde gleich zu Beginn, als er in Mekka war und alle Kräfte gegen ihn aufgeboten waren, beauftragt:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

قُلْ يَاأَيُّهَا الْكَافِرُونَ ا أَعْبُدُ مَا تَعْبُدُونَ وَلاَ أَنتُمْ عَابِدُونَ مَا أَعْبُدُ وَلاَ أَنَا عَابِدٌ مَا عَبَدتُّمْ
وَلاَ أَنتُمْ عَابِدُونَ مَا أَعْبُدُ لَكُمْ دِينُكُمْ وَلِيَ دِينِ

***Sprich*: "O ihr Ungläubigen! Ich diene nicht dem, dem ihr dient, und ihr dient nicht Dem, Dem ich diene. Und ich werde nicht Diener dessen sein, dem ihr dient, und ihr werdet nicht Diener Dessen sein, Dem ich diene. Ihr habt eure Religion, und ich habe meine Religion.**"[38]

Er hat sich nicht damit einverstanden erklärt, die Trennung zwischen seiner Religion und der ihren, zwischen seiner Form der Anbetung und der ihren und die unüberbrückbare Kluft zwischen ihnen zu verkünden. Vielmehr sollte er sie daran hindern, auf die Verwirklichung eines Kompromisses in der Zukunft zu hoffen. Er wiederholte ihnen gegenüber:

وَلاَ أَنَا عَابِدٌ مَا عَبَدتُّمْ وَلاَ أَنتُمْ عَابِدُونَ مَا أَعْبُدُ

Und ich werde nicht Diener dessen sein, dem ihr dient, und ihr werdet nicht Diener Dessen sein, Dem ich diene.

38 Sure 109 Verse 1-6

Ihm wurde befohlen, die unüberbrückbare Kluft zwischen ihnen zu betonen:

لَكُمْ دِينُكُمْ وَلِيَ دِينِ

Ihr habt eure Religion, und ich habe meine Religion.

Er hat sie nicht mit dem Anspruch auf geheimnisvolle Macht, auf übermenschliche Privilegien unsichtbaren Ursprungs geblendet. Ihm wurde befohlen zu sagen:

قُلْ لاَ أَقُولُ لَكُمْ عِندِي خَزَائِنُ اللَّهِ وَلاَ أَعْلَمُ الْغَيْبَ وَلاَ أَقُولُ لَكُمْ إِنِّي مَلَكٌ إِنْ أَتَّبِعُ إِلاَّ مَا يُوحَى إِلَيَّ قُلْ هَلْ يَسْتَوِي الأَعْمَى وَالْبَصِيرُأَفَلاَ تَتَفَكَّرُونَ

***Sprich**: "**Ich sage nicht zu euch**: "**Bei mir sind Allāhs Schätze**", **noch kenne ich das Verborgene**; **auch sage ich nicht zu euch**: "**Ich bin ein Engel**"; **ich folge nur dem, was mir offenbart wurde.**" **Sprich**: "**Können wohl ein Blinder und ein Sehender einander gleichen**? **Wollt ihr denn nicht nachdenken**?"*

Er verteilte keine Versprechen auf hohe Ämter und Reichtum an diejenigen, die ihm folgten, wenn er über seine Gegner triumphierte. Ibn Ishāq sagte: "*Der Prophet* (ﷺ) *zeigte sich den Stämmen zur Zeit der Pilgerfahrt und sagte*: *O so und so Stamm*! *Ich bin der Gesandte Allāhs zu euch, der euch befiehlt, Ihn anzubeten und Ihm keine Partner zuzuordnen und die Götzen, die ihr an seiner Stelle verehrt, aufzugeben, an mich zu glauben und mir zu helfen, damit ich die Botschaft verkünde, die Allāh mir anvertraut hat.*"

Ibn Ishāq berichtet auch Folgendes: "Ich wurde von az- Zuhrī informiert, dass der Prophet (ﷺ) zum Stamm der Banū ʿĀmir ibn Ṣaʿṣaʿa ging und sie zur Anbetung Allāhs, des Allmächtigen, aufrief. Er erschien vor ihnen, und ein Mann aus ihrer Mitte mit dem Namen Bayhara b. Firas sagte: "*Bei Allāh, wenn ich diesen Mann von Quraisch mit seiner Hilfe nähme, würde ich alle Araber verschlingen.*" Dann fragte er den Propheten (ﷺ): "*Wenn wir dir die Treue schwören*

und Allāh dir den Sieg über deine Feinde gibt, werden wir dann nach dir die Macht genießen?" Der Prophet (ﷺ) antwortete: "*Die Macht gehört Allāh; Er setzt sie ein, wo es Ihm gefällt.*" Er antwortete: "*Ihr wollt, dass wir gegen die Araber kämpfen, und wenn Allāh euch dann unterstützt, wird die Macht nicht uns gehören? Wir haben kein Bedürfnis nach eurer Sache." Und sie wiesen ihn zurück.*" Wie ist es dann zu all dem gekommen? Wie konnte dieser Einzelne all diese "Realität" überwinden?

Er hat sie nicht durch ein außergewöhnliches, unwiederholbares Wunder überwunden. Er verkündete dass er keine solchen Wunder vollbringen würde, und er hielt es nie -nicht ein einziges Mal- für nötig, durch solche Mittel Aufmerksamkeit zu erregen.[39] Das, was geschah, geschah nach einer konstanten und wiederholbaren Methode, die immer dann gilt, wenn die Menschen sie aufrufen.

Der Siegeszug der göttlich verordneten Lebensweise vollzog sich aufgrund ihres Zusammenwirkens -jenseits der offensichtlichen Realität- mit den verborgenen Potentialen der menschlichen Natur. Dieses Potenzial ist, wie wir bereits gesagt haben, groß und gewaltig; oberflächliche Wolken können es nicht überwinden, wenn es befreit, konzentriert, gelenkt und in eine bestimmte Richtung freigesetzt wird.

Pervertierte und korrupte Glaubensvorstellungen zogen die Menschheit in ihren Bann. Falsche Götter drängten sich im Hof der Kaaba und in den Köpfen, Vorstellungen und Herzen der Menschen. Stammes- und Wirtschaftsinteressen stützten sich auf diese falschen Götter, und hinter ihnen standen die Wächter der Kaaba und die Wahrsager. Diese Situation ergab sich aus der Verteilung der göttlichen Attribute unter den Menschen und daraus, dass den Hütern der Kaaba und den Wahrsagern das Recht eingeräumt wurde, für die Menschen Gesetze zu erlassen und ihnen einen Weg für ihr Leben vorzugeben.

Der Islām setzte dieser "Realität" den einen wahren Allāh entgegen. Er wandte sich an die wahre menschliche Natur, die nur den Einen Wahren Allāh kennt, und informierte die

39 Qutb bezeichnet Wunde wie die Spaltung des Mondes als Gande Allāhs. Er widerspricht den authentischen Überlieferungen, die besagen, dass die Menschen den Propheten (ﷺ) um ein Wunder gebeten haben und folglich der Mond sich spaltete. Er akzeptiert zwar die Spaltung an sich, auch als Wunder, jedoch nicht, dass es sich deshalb spaltete, damit Allāh die Offenbarung in dieser Weise bestätigt (Siehe Kommentar zu Sure 54). Die Ahadith, denen Qutb widerspricht befinden sich in: Sahih al-Bukhari 3637, 3868; Sahih Muslim, Buch صفة القيامة والجنة والنار Es gab auch jene, die sagten, dass die Spaltung des Mondes sich erst am jüngsten Tag ereignen wird.

Menschen über ihren wahren Herrn, seine Attribute und Eigenschaften, die der menschlichen Natur unter den Trümmern des falschen Glaubens bereits bekannt waren.

***Sprich*: "Sollte ich einen anderen zum Beschützer nehmen als Allāh, den Schöpfer der Himmel und der Erde, Der Nahrung gibt und Selbst keine Nahrung nimmt?" *Sprich*: "Mir wurde geboten, dass ich der Erste sei, der sich ergebe." Und sei nicht einer der Götzendiener. *Sprich*: "Ich fürchte die Strafe eines gewaltigen Tages, sollte ich meinem Herrn ungehorsam sein." Wer an jenem Tage davor bewahrt bleibt, dem hat Er Barmherzigkeit erwiesen. Das ist ein offenbarer Erfolg. Und wenn Allāh dir Schaden zufügt, so kann ihn keiner als Er hinwegnehmen; und wenn Er dir Gutes beschert, so hat Er die Macht, alles zu tun, was Er will. Er ist Der, Der über Seine Diener Macht ausübt, und Er ist Allweise, Der wohl unterrichtet ist. *Sprich*: "Was für ein Zeugnis wiegt schwerer?" *Sprich*: "Allāh ist mein und euer Zeuge. Und dieser Qur'ān ist mir offenbart worden, auf dass ich euch damit warne und jeden, den er erreicht. Wolltet ihr wirklich bezeugen, dass es neben Allāh andere Götter gebe?" *Sprich*: "Ich bezeuge es nicht." *Sprich*: "Er ist der Einzige Gott, und ich bin wahrlich fern von dem, was ihr anbetet."**[40]

Sprich*: "Mir ist es verboten worden, dass ich diejenigen anbete, die ihr anruft außer Allāh." *Sprich*: "Ich folge euren bösen Gelüsten nicht; ich würde sonst wahrlich irregehen und wäre nicht unter den Rechtgeleiteten." *Sprich*: "Ich folge einem klaren Beweis von meinem Herrn, den ihr als Lüge erklärt. Es liegt nicht in meiner Macht (, herbeizuführen)***, was ihr zu beschleunigen wünscht. Die Entscheidung liegt nur bei Allāh. Er legt die Wahrheit dar, und Er ist der beste Richter." *Sprich*: "Läge das in meiner Macht, was ihr zu beschleunigen wünscht, wahrlich, die Sache zwischen mir und euch wäre entschieden." Und Allāh kennt die Ungerechten am besten. Bei Ihm befinden sich die Schlüssel zum Verborgenen; nur Er kennt sie. Und Er weiß, was auf dem Lande ist und was im Meer. Und nicht ein Blatt fällt nieder, ohne dass Er es weiß; und kein Körnchen ist in der Finsternis der Erde und nichts Feuchtes und nichts Trockenes, das nicht in einem deutlichen Buch*** (verzeichnet) ***wäre. Und Er ist es, Der eure Seelen in der Nacht abruft und weiß, was ihr am Tage begeht, an dem Er euch dann wieder erweckt, auf dass die vorbestimmte Frist vollendet werde. Zu Ihm werdet ihr dann heimkehren; dann wird Er euch verkünden, was ihr getan habt. Und Er ist es, der alle Macht über seine Diener hat, und Er***

40 Sure 6 Verse 14-19

sendet über euch Wächter, bis endlich, wenn der Tod an einen von euch herantritt, Unsere Boten seine Seele dahinnehmen; ***und sie vernachläßigen nichts. Dann werden sie zu Allāh, ihrem Herrn, zurückgebracht. Wahrlich, Sein ist das Urteil, und Er ist der Schnellste im Rechnen. Sprich***: "***Wer errettet euch aus den Fährnissen zu Lande und Meer, wenn ihr Ihn in Demut anruft und insgeheim*** (denkt): "***Wenn Er uns hieraus errettet, werden wir wahrlich dankbar sein.***"" ***Sprich***: "***Allāh errettet euch daraus und aus aller Drangsal, dennoch stellt ihr Ihm Götter zur Seite.Sprich***: "***Er hat die Macht, euch ein Strafgericht zu senden aus der Höhe oder*** (aus der Tiefe) ***unter euren Füßen, oder euch als Gruppen zusammenzuführen und die einen der anderen Gewalttat kosten zu lassen.***" ***Schau, wie mannigfach Wir die Zeichen dartun, auf dasssie*** (sie) ***verstehen mögen.***[41]

Die essentielle menschliche Natur hörte auf diese Stimme, die sie durch die Wolken einer schweren Realität, in der weiten Wüste des Irrtums, ansprach. Sie kehrte zu ihrem Einen Wahren Gott zurück, und der neue Ruf triumphierte über die gewichtige "Wirklichkeit"!

Als die Menschen zu dem einen Gott zurückkehrten, wurde es für die Menschen unmöglich, Menschen anzubeten, die alle aufrecht und in Würde voreinander standen, an dem Tag, an dem alle Köpfe vor dem einen allmächtigen Allāh verneigt waren. Die Legende von der überlegenen Abstammung und Rasse, von ererbtem Adel, von Herrschaft und Königtum - all das ging zu Ende.

Wie konnte es dazu kommen?

Es gab eine soziale Realität, hinter der Klassen-, Rassen-, materielle und intellektuelle Interessen standen und die auf der arabischen Halbinsel und in der umgebenden Welt vorherrschte. Niemand erhob Einwände gegen diese Realität, denn diejenigen, die von ihr profitierten, wurden nicht müde, und diejenigen, die von ihr unterdrückt wurden, waren nicht in der Lage, sie zu verurteilen.

41 Sure 6 Verse 56-65

Die Quraisch nannten sich "die Edlen" und sprachen sich Rechte und Traditionen zu, die den anderen Arabern nicht gewährt wurden. Während der Pilgerfahrt blieben sie in Muzdalifa[42], während alle anderen in 'Arafat waren. Auf der Grundlage dieser Privilegien genossen sie wirtschaftliche Vorteile gegenüber den übrigen Arabern. So verboten sie, die Kaaba in Kleidern zu umschreiten, die nicht von den Quraisch gekauft waren. Andernfalls musste sie nackt durchgeführt werden.

Die Welt rund um die arabische Halbinsel stöhnte unter der Last der Diskriminierung aufgrund von Blut und Rasse.

> "*Die iranische Gesellschaft basierte auf der Diskriminierung nach Herkunft und Beruf. Zwischen den Klassen der Gesellschaft bestand eine unüberbrückbare Kluft. Der Staat verbot der allgemeinen Bevölkerung, den Besitz eines Fürsten oder einer angesehenen Person zu erwerben. Eine der Grundlagen des sasanidischen Gemeinwesens war, dass jeder Einzelne sich mit der ihm durch seine Abstammung verliehenen Position begnügen sollte. Er sollte sich mit der Position begnügen, die ihm durch seine Abstammung verliehen wurde, und nicht nach etwas darüber hinaus streben. Niemand durfte einen anderen Beruf ausüben als den, für den Allāh ihn geschaffen hatte. Die Könige Irans delegierten keine einzige ihrer Aufgaben an einen Bürgerlichen. Auch das gemeine Volk war in verschiedene Klassen eingeteilt, von denen jede eine klar definierte Stellung in der Gesellschaft einnahm.*"[43]

Die Könige Irans behaupteten, dass in ihren Adern göttliches Blut fließt. Die Perser betrachteten sie als Allāhs Gefolgsleute und glaubten, dass ihr Wesen etwas Erhabenes und Göttliches an sich hatte. Sie baten sie um Vergebung ihrer Sünden, sangen Hymnen zum Lob ihrer Göttlichkeit und betrachteten sie als über dem Gesetz, über der Kritik und über der Menschheit stehend. Sie durften ihre Namen nicht erwähnen oder an ihren Versammlungen teilnehmen. Sie glaubten, dass sie einen Anspruch auf alle Menschen hatten, aber selbst keine Verpflichtungen gegenüber anderen hatten. Jedes armselige Geschenk, das sie aus ihrem überflüssigen Reichtum machten, war ein unverdienter Akt der Nächstenliebe gegenüber einem

42 Muzdalifa ist ein großes weites Tal in der Nähe von Mekka und liegt südlich von Mina auf dem Weg zwischen Mina und Arafat.

43 Zitat aus: Arthur Christensens Werk über den Iran in der Sasanidenzeit

Volk, dessen einzige Pflicht Unterordnung und Gehorsam war. All dies gilt insbesondere für ein bestimmtes Haus, das der Kayaniden, das als einziges als berechtigt angesehen wurde, die Krone zu tragen und Tribut zu fordern. Diese Rechte wurden vom Vater auf den Sohn übertragen, und nur die Ungerechten würden sie anfechten. Sie glaubten an die Institution der Monarchie und ihre vererbbare Übertragung innerhalb des Königshauses und wünschten sich keinen Ersatz für dieses System. Wenn sich unter ihnen kein Erwachsener fand, der regieren konnte, dann kam ein Kind auf den Thron. Wenn kein Mann gefunden werden konnte, sollte eine Frau über sie herrschen. Nach Schirvayh kam sein Sohn Ardeschir im Alter von sieben Jahren auf den Thron. Ähnlich Farrokhzad Khosrou. Der Sohn von Khosrou Parviz bestieg den Thron, als er noch ein Kind war. Eine zweite Tochter von Khosrou, Azarmaidukht, wurde zur Herrscherin ernannt, und es kam niemand auf die Idee, einen großen General oder Führer wie Rustam oder Jaban zu wählen, nur weil sie nicht mit dem Königshaus verwandt waren.[44]

Das Kastensystem in Indien stellt die übelste und härteste aller Taten des Menschen an den Menschen dar.

Drei Jahrhunderte vor Christus erblühte in Indien die brahmanische Zivilisation, die der indischen Gesellschaft ein neues Gepräge gab. Ein neues ziviles und politisches Gesetz war die religiöse Autorität. Es wurde als Manuschastra bekannt.

Dieses Gesetz teilte die Menschen in vier verschiedene Klassen ein. Erstens in die Brahmanen, die Kaste der Wahrsager und der religiösen Männer. Zweitens, die Kschatris, die Männer des Krieges. Drittens, die Vaischyas, die Ackerbauern und Kaufleute. Viertens, die Schudras, die Diener.

Manu, der Autor dieses Gesetzes, sagt:

"*Der Absolute und Allmächtige schuf im Interesse der Welt die Brahmanen aus seinem Mund, die Kschatris aus seinen Armen, die Vaischyas aus seinen Schenkeln und die Schudras aus seinen Beinen. Er verteilte unter ihnen verschiedene Pflichten und Aufgaben zum Wohle der Welt. Die*

---

44 Siehe: Abul Hasan Ali Nadwi's Buch "*Was die Welt durch den Niedergang der Muslime verloren hat*"

Brahmanen sollen die Veden lehren, Opfer darbringen und Almosen verteilen. Die Kschatris sollen die Menschen beschützen, Opfer darbringen, die Veden studieren und die Leidenschaften meiden. Die Vaischyas sollen das Vieh weiden, die Veden lesen und sich mit Handel und Landwirtschaft befassen. Die Schudras sollen nur den anderen drei Klassen dienen."

Dieses Gesetz verlieh der Kaste der Brahmanen Rechte und Privilegien, die ihnen fast den Status eines Gottes einräumten. Es besagte, dass sie die Auserwählten Gottes und die Herren der Schöpfung waren; alles, was in der Welt existierte, war ihr Eigentum; sie waren die edelsten aller Geschöpfe und die Herren der Welt. Sie konnten ihren Schudra-Sklaven -ohne jedes Verbrechen- wegnehmen, was immer sie wollten. Denn der Sklave besitzt nichts, und alles, was er besitzt, gehört seinem Herrn. Dem Brahmanen, der den Rigveda auswendig lernt, werden alle seine Sünden vergeben, selbst wenn seine Sünden und üblen Taten das Universum auslöschen würden. Dem König ist es nicht erlaubt, den Brahmanen irgendeine Abgabe oder einen Tribut aufzuerlegen, nicht einmal in den schlimmsten Stunden der Not. Keinem Brahmanen darf es erlaubt werden, an Hunger zu sterben, auch wenn er den Tod verdient hätte.

Die Kschatris, obwohl sie den Vaischyas und Schudras überlegen sind, sind den Brahmanen weit unterlegen.

Manu sagt:

"*Der zehn Jahre alte Brahmane ist dem hundertjährigen Kschatri überlegen, so wie der Vater seinem Sohn überlegen ist.*"

Was die "unberührbaren" Schudras betrifft, so waren sie in der indischen Gesellschaft auf der Grundlage dieses religiösen und zivilen Kodex niedriger als Tiere und verachteter als Hunde.

Das Gesetz verkündet:

"Es ist das Glück der Schudras, den Brahmanen zu dienen, und dafür brauchen sie keine Vergütung oder Belohnung. Sie dürfen keinen Reichtum erwerben oder Schätze anhäufen, denn das schmerzt den Brahmanen. Wenn ein Schudra seine Hand oder einen Stock ausstreckt, um einen Brahmanen anzugreifen, dann soll seine Hand abgeschnitten werden. Wenn er ihn im Zorn tritt, soll sein Fuß abgetrennt werden; wenn ein Unberührbarer versucht, in der Gesellschaft eines Brahmanen zu sitzen, soll der König sein Hinterteil brandmarken oder ihn aus dem Reich verbannen. Beschimpft er einen Brahmanen, wird ihm die Zunge herausgerissen. Behauptet er, mit einem Brahmanen bekannt zu sein, muss er siedendes Öl trinken. Die Entschädigung für die Ermordung eines Unberührbaren ist dieselbe, die für einen Hund, eine Katze, einen Frosch, eine Eidechse, eine Krähe oder eine Eule zu zahlen ist."

Die berühmte römische Zivilisation beruhte auf dem Luxus, den die Sklaven -drei Viertel der Bevölkerung- für den Adel - das restliche Viertel - bereitstellten. Auch im Recht gab es eine Unterscheidung zwischen Sklaven und Herren, zwischen adligen und plebejischen Klassen.

Im berühmten Gesetzbuch von Justinian heißt es

"Wer eine ehrbare Witwe oder eine Jungfrau schändet, wird, wenn er aus einem adligen Haus stammt, mit dem Verlust der Hälfte seines Vermögens bestraft. Ist er aus einer niederen Familie, so soll er gegeißelt und aus dem Lande vertrieben werden."

Während dies der Stand der Dinge in der ganzen Welt war, wandte sich der Islām direkt an die wahre und wesentliche Veranlagung des Menschen, der diese Haltung unbewusst ablehnte und missbilligte. Seine Antwort auf den Ruf des Islām überwand die vorherrschende Situation völlig. Die Natur des Menschen hörte, dass Allāh, der Allmächtige, sich an die gesamte Menschheit wandte:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ إِنَّا خَلَقْنَٰكُم مِّن ذَكَرٍ وَأُنثَىٰ وَجَعَلْنَٰكُمْ شُعُوبًا وَقَبَآئِلَ لِتَعَارَفُوٓا۟ ۚ إِنَّ
أَكْرَمَكُمْ عِندَ ٱللَّهِ أَتْقَىٰكُمْ إِنَّ ٱللَّهَ عَلِيمٌ خَبِيرٌ

O ihr Menschen, Wir haben euch aus Mann und Frau erschaffen und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, auf dass ihr einander erkennen möget. Wahrlich, vor Allāh ist von euch der Angesehenste, welcher der Gottesfürchtigste ist. Wahrlich, Allāh ist Allwissend, Allkundig.[45]

Sie hörte auch, wie Er sich insbesondere an die Quraisch wandte:

ثُمَّ أَفِيضُواْ مِنْ حَيْثُ أَفَاضَ ٱلنَّاسُ وَٱسْتَغْفِرُواْ ٱللَّهَ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ

Dann eilt dorthin weiter, von wo die Menschen weitereilen, und bittet Allāh um Vergebung. Wahrlich, Allāh ist Allverzeihend, Barmherzig.[46]

Sie hörte den Propheten Allāhs (ﷺ), der sich an alle Menschen wandte:

يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنَّ اللَّهَ قَدْ أَذْهَبَ عَنْكُمْ عُبِّيَّةَ الْجَاهِلِيَّةِ وَتَعَاظُمَهَا بِآبَائِهَا فَالنَّاسُ رَجُلَانِ رَجُلٌ بَرٌّ تَقِيٌّ كَرِيمٌ عَلَى اللَّهِ وَفَاجِرٌ شَقِيٌّ هَيِّنٌ عَلَى اللَّهِ وَالنَّاسُ بَنُو آدَمَ وَخَلَقَ اللَّهُ آدَمَ مِنْ تُرَابٍ

O ihr Menschen! Wahrlich, Allāh hat die Parolen der Jahiliyyah und die Verehrung ihrer Vorväter von euch entfernt. Nun gibt es also zwei Arten von Menschen: Einen Menschen, der rechtschaffen ist, Taqwa hat und vor Allāh ehrbar ist, und einen bösen Menschen, der elend und unbedeutend vor Allāh ist. Die Menschen sind Kinder Adams, und Allāh hat Adam aus dem Staub erschaffen.[47]

Sie hörte, wie er sich insbesondere an die Quraisch wandte und sagte:

يَا مَعْشَرَ قُرَيْشٍ اشْتَرُوا أَنْفُسَكُمْ مِنَ اللَّهِ لَا أُغْنِي عَنْكُمْ مِنَ اللَّهِ شَيْئًا يَا بَنِي عَبْدِ مَنَافٍ لَا أُغْنِي عَنْكُمْ مِنَ اللَّهِ شَيْئًا يَا عَبَّاسُ بْنَ عَبْدِ الْمُطَّلِبِ لَا أُغْنِي عَنْكَ مِنَ اللَّهِ شَيْئًا يَا

45 Sure 49 Vers 13

46 Sure 2 Vers 199

47 Sunan at-Tirmidhī 3270 (gharib/Tirmidhī); Adab al-Mufrad 898 (Sahih/Albani)

صَفِيَّةُ عَمَّةَ رَسُولِ اللَّهِ صلى الله عليه وسلم لاَ أُغْنِي عَنْكِ مِنَ اللَّهِ شَيْئًا يَا فَاطِمَةُ سَلِينِي
مَا شِئْتِ لاَ أُغْنِي عَنْكِ مِنَ اللَّهِ شَيْئًا

O Quraisch! Kauft eure Seelen von eurem Herrn; ich kann euch vor Allāh nichts nützen. O Banu 'Abdul-Muttalib! Ich kann euch vor Allāh nichts nützen. O 'Abbas bin 'Abdul-Muttalib! Ich kann euch vor Allāh nichts nützen. O Safiyyah, Tante väterlicherseits des Gesandten Allāhs! Ich kann dir vor Allāh nichts nützen. O Fatimah bint Muhammad! Bittet mich um alles, was ihr wollt, ich kann euch vor Allāh nichts nützen.[48]

Die menschliche Natur hörte und reagierte, und die Folgen folgten nach Allāhs ewigem Gebot, das sich jederzeit wiederholen kann.

Auf der arabischen Halbinsel herrschte das System des Wuchers, und die gesamte Wirtschaft basierte darauf. Niemand sollte sich einbilden, dass es sich nur um isolierte Transaktionen zwischen Einzelpersonen handelte. Die Quraisch unterhielten im Sommer einen umfangreichen Handel mit Syrien und im Winter mit dem Jemen. Das Kapital der Quraisch wurde in diesen Handel investiert. Vergessen wir nicht, dass die Karawane von Abū Sufyān, die die Muslime in der Schlacht von Badr überfielen und die ihnen dann entkam, um von Allāh durch etwas Besseres für sie ersetzt zu werden, tausend mit Waren beladene Kamele enthielt. Wäre der Wucher nur in begrenzten Einzelgeschäften praktiziert worden und nicht ein umfassendes System des Wirtschaftslebens, hätte er nicht den wiederholten und scharfen Angriff, den Allāh, der Allmächtige, im Qurʾān gegen ihn gerichtet hat, und die Verfolgung dieses Angriffs durch den Propheten (ﷺ) in den Ahādīt.

Dieses Kapital, diese Handelsaktivität, diese Wirtschaft: all das basierte auf dem System des Wuchers. Kurz vor der Mission des Propheten (ﷺ) wurde die Wirtschaft verschiedener Länder in diesem System zusammengefasst, wie zum Beispiel in Medina, wo die Wirtschaft von den Juden dominiert wurde. Der Wucher ist in der Tat die Grundlage des Wirtschaftssystems der Juden.

48 Sunan an-Nasāʾī 3646, 3647

Dies war die wirtschaftliche "Realität", auf der das Leben im Land beruhte. Dann kam der Islām, der dieses ungerechte und kriminelle System ablehnte und eine neue Grundlage schuf: die Zakat, das Darlehen aus gutem Willen, die Zusammenarbeit und die gegenseitige Solidarität.

Diejenigen, die ihren Besitz bei Nacht und Tag, geheim oder offen, spenden - denen ist ihr Lohn von ihrem Herrn (gewiss)***, und sie brauchen keine Angst zu haben noch werden sie traurig sein. Diejenigen, die Zinsen verschlingen, sollen nicht anders dastehen als wie einer, der vom Satan erfasst und zum Wahnsinn getrieben wird. Dies*** (soll so sein,) ***weil sie sagen***: "***Handel ist dasselbe wie Zinsnehmen.***" ***Doch Allāh hat den Handel erlaubt und das Zinsnehmen verboten. Und wenn zu jemandem eine Ermahnung von seinem Herrn kommt und er dann aufhört - dem soll verbleiben, was bereits geschehen ist. Und seine Sache ist bei Allāh. Wer es aber von neuem tut - die werden Bewohner des Feuers sein, darin werden sie ewig bleiben. Allāh wird den Zins dahinschwinden lassen und die Mildtätigkeit vermehren. Und Allāh liebt keinen, der ein hartnäckiger Ungläubiger und Übeltäter ist. Wahrlich, denjenigen, die gläubig sind und gute Werke tun und das Gebet verrichten und die Zakah entrichten, ist ihr Lohn von ihrem Herrn*** (gewiss,) ***und sie brauchen keine Angst haben noch werden sie traurig sein. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allāh und verzichtet auf das, was noch übrig ist an Zinsen, wenn ihr Gläubige seid. Und wenn ihr dies nicht tut, dann ist euch Krieg angesagt von Allāh und Seinem Gesandten. Doch wenn ihr bereut, dann soll euch euer Kapital zustehen, so dass weder ihr Unrecht tut, noch euch Unrecht zugefügt wird. Wenn jemand in Schwierigkeiten ist, dann gewährt ihm Aufschub, bis eine Erleichterung*** (eintritt)***. Doch wenn ihr mildtätig seid, so ist es besser für euch, wenn ihr es nur wüsstet. Und fürchtet den Tag, an dem ihr zu Allāh zurückgebracht werdet. Dann wird jeder Seele das zurückerstattet, was sie erworben hat, und ihnen wird kein Unrecht geschehen.***

Die menschliche Natur fand, dass die Aufforderung Allāhs besser war als die Situation, in der sie sich befand. Sie ekelte sich vor dem abscheulichen System, auf dem der Wucher beruhte. Trotz der Schwierigkeiten, die mit der Veränderung der wirtschaftlichen Situation, auf der das Leben der Menschen beruhte, verbunden waren, erwies sich die Reaktion der menschlichen Natur erneut als stärker als das Gewicht der "Realität". Die muslimische Gesellschaft wurde von der Verschmutzung aus den Tagen der Unwissenheit befreit. Auch dies geschah nach dem

Brauch Allāhs, der sich immer dann wiederholt, wenn die menschliche Natur aus den Trümmern des falschen Glaubens hervorgeholt wird.

In diesem Kapitel wollen wir uns mit diesen drei Beispielen für den Triumph der wahren menschlichen Natur über die "Wirklichkeit" begnügen, für ihr Hervortreten aus den Trümmern der falschen Überzeugungen, für ihren Sieg über die äußere "Wirklichkeit", die durch die Unwissenheit der Menschen über die göttliche Führung errichtet worden war. Diese Realität bestand aus Überzeugungen und Ideen, Umständen und Traditionen, wirtschaftlichen Faktoren. All dies erscheint demjenigen, der die Macht des Glaubens und die wahre menschliche Natur nicht kennt, als eine überwältigende und unwiderstehliche Tatsache.

Der Islām hat seine Hände nicht in Kapitulation vor dieser "Realität" gefaltet. Er hat sie abgeschafft oder verändert und an ihrer Stelle seine eigene erhabene und einzigartige Struktur errichtet, die auf ihrer festen und tiefen Grundlage beruht.

Was einmal geschehen ist, kann wieder geschehen. Was geschah, entsprach einer fortdauernden Gewohnheit und war kein außergewöhnliches Wunder. Diese Struktur ist aus dem Potenzial der menschlichen Natur entstanden, einem Potenzial, das allen zur Verfügung steht, die es nutzen, konzentrieren, lenken und in die richtige Richtung freisetzen wollen.

Die heutige Menschheit ist vielleicht besser in der Lage, diese Richtung einzuschlagen, weil diese erste Welle des Islāms, die auf härtesten Widerstand stieß, aber ihren Weg fortsetzte, in ihrer Geschichte die tiefsten Spuren hinterließ.

6

DIE RESSOURCEN DER ERFAHRUNG

Als der Islām zum ersten Mal mit der Menschheit konfrontiert wurde, stand ihm nur das Potenzial der menschlichen Natur zur Verfügung, um die Herausforderung der vorherrschenden Situation zu bewältigen. Die menschliche Natur stand auf der Seite des Islām, trotz der langen Jahrhunderte, die vergangen waren und in denen sich die Trümmer des Zeitalters der Unwissenheit über die göttliche Führung auf ihr aufgetürmt hatten. Die menschliche Natur war in der Lage, sich zu befreien, und ihre Reaktion auf den Islām reichte aus, um die Trümmer zu beseitigen.

Das war eine bemerkenswerte Zeit, ein erhabener Gipfel, eine außergewöhnliche Generation von Menschen, ein helles Leuchtfeuer. Sie war, wie gesagt, von Allāh bestimmt und gewollt, damit sich dieses einzigartige Bild in den Situationen des wirklichen Lebens materialisiert und später darauf zurückgegriffen werden kann, um es innerhalb der Grenzen der menschlichen Fähigkeiten zu wiederholen.

Es war nicht das natürliche Ergebnis seiner Umgebung, sondern vielmehr die Frucht des verwirklichten Potentials der menschlichen Natur, als sie den Weg, die Führung, die Leitung und die Bewegung fand, um es in die Tat umzusetzen und voranzutreiben.

Die Menschheit als Ganzes war jedoch noch nicht bereit, lange auf dem erhabenen Gipfel zu verweilen, den diese ausgewählte Gruppe von Männern erklommen hatte. Als sich der Islām mit einer in der Geschichte beispiellosen Geschwindigkeit über die Erde ausbreitete und die Menschen in ihren Massen in die Religion Allāhs eintraten, als die Masse der islāmischen Gemeinschaft nicht die tiefe, einzigartige und allmähliche Ausbildung erhielt, die jene auserwählte Gruppe erhalten hatte, da begann der Druck der Überbleibsel aus dem Zeitalter der Unwissenheit, die in den Massen, die dem Islām die Treue geschworen hatten, überlebten, den

gesamten Körper der Gemeinschaft von den erhabenen Höhen auf die Ebene hinabzuziehen. Nur ein großer Sprung konnte die Gemeinschaft auf diese Höhen heben, wie der einer ausgewählten Gruppe, die eine einzigartige, tiefgreifende und allmähliche Ausbildung erhalten hatte, eine Ausbildung, die die Ressourcen der menschlichen Natur mobilisiert und sie in die richtige Richtung freigesetzt hatte.

So verharrte die muslimische Gemeinschaft mehr als tausend Jahre lang nicht auf einem erhabenen Gipfel, sondern auf verschiedenen Ebenen, die alle höher waren als die anderer Gesellschaften in der Welt. In der Tat suchten andere Gesellschaften Hilfe bei ihr, wie die Geschichte bezeugt, wenn sie ehrlich ist. Aber wie selten ist ehrliche Geschichte!

Dieser einzigartige Sprung in der Geschichte der Menschheit und das hohe Niveau, das sie danach tausend Jahre lang aufrechterhielten, waren nicht umsonst, und sie gingen auch nicht für die Welt der Menschheit verloren, denn sie hinterließen eine andere Welt als die, der sie zuerst begegnet waren.

Das ist nicht der Brauch Allāhs in Bezug auf das Leben und den Menschen. Die Menschheit ist eine über lange Zeiträume zusammenhängende Einheit, und der menschliche Körper ist ein lebendiger Organismus, der seinen Erfahrungsschatz nutzt und Wissensschätze anhäuft. Diese Ressourcen, so sehr sie auch von den Wolken der Unwissenheit verdeckt waren und so sehr sie auch von Blindheit und Dunkelheit beherrscht wurden, blieben immanent und dauerhaft und zirkulierten sogar durch den Körper der Menschheit.

Wenn der Ruf des Islāms zunächst nur das Potential der menschlichen Natur vorfand, mit dem er der tatsächlichen Situation des Menschen entgegentreten und sie konfrontieren konnte, so verfügt er heute nicht nur über dieses Potential, sondern auch über die Ressourcen, die durch die erste Welle des Islāms ins Leben gerufen wurden: diejenigen, die an den Islām glaubten, unter seiner Herrschaft lebten und von ihm beeinflusst wurden. In ähnlicher Weise verfügt sie über die bitteren Erfahrungen der Menschheit, die in der Einöde der Isolation von Allāh gesammelt wurden.

Prinzipien, Ideen, Werte, Kriterien, Systeme und Institutionen, mit denen der Islām in seinen Anfängen konfrontiert wurde, als ihm nur die Mittel der menschlichen Natur zur Verfügung standen, hat er verurteilt und ihnen entschieden widerstanden. Dann etablierten sich die Prinzipien, Ideen, Werte, Kriterien, Systeme und Institutionen des Islām im Leben einer Gruppe von Menschen für eine gewisse Zeit. Danach wurden sie in der breiten islāmischen Welt auf verschiedenen Ebenen für eine weitere Zeit etabliert. Schließlich wurden sie fast der gesamten Menschheit bekannt, etwa dreizehnhundert Jahre lang. Man kannte sie als Traum, als Hoffnung, wenn nicht gar als Praxis, Hingabe und Erfahrung.

Daher erschienen sie der Menschheit nicht mehr so fremd wie am Tag der ersten Verkündigung des Islām. Sie erschienen den Gefühlen und Gewohnheiten der Menschen nicht verwerflich, wie sie es damals waren. Es ist wahr, dass die Menschheit sie nicht so erlebt hat wie die ausgewählte Gruppe der ersten Generation der Muslime in jener einzigartigen Zeit. Es ist auch wahr, dass sie, als sie versuchte, einige von ihnen zu verschiedenen Zeiten, einschließlich der Neuzeit, anzuwenden, es versäumte, ihren Geist zu erkennen und sie in Übereinstimmung mit diesem anzuwenden. Es ist wahr, dass sie immer noch strauchelt, wenn sie versucht, den Gipfel zu erreichen, den die frühen Muslime mit einem Sprung erreichten.

Trotz alledem ist die Menschheit als Ganzes, vom intellektuellen Standpunkt aus betrachtet, näher daran, die wahre Natur dieses göttlich verordneten Weges zu erkennen und ihm folgen zu können, als sie es war, als der Islām erstmals offenbart wurde.

Konkrete Beispiele werden diesen Punkt verdeutlichen. Wir werden nur einige wenige auswählen, ohne sie im Detail zu behandeln. Dies aus zwei Gründen: Erstens ist die vorliegende Diskussion nur ein kurzer Hinweis auf die Elemente, die in dem großen Thema des islāmischen Glaubens enthalten sind. Zweitens sind die großen Linien, die die erste Welle des Islām im Leben der gesamten Menschheit und in allen Regionen der Erde gezogen hat, zu zahlreich, bedeutsam und umfangreich, um von einem einzigen Autor in einem einzigen Werk behandelt zu werden. Diese Spuren haben sich seit jener fernen Zeit in das Leben der Menschheit eingegraben und haben das Wesen der gesamten Menschheit auf breiter Ebene in einer Weise erfasst, die für den Betrachter nicht völlig sichtbar ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dieses universelle Phänomen, das sich auf dem Planeten Erde manifestiert hat, nämlich die Religion des Islām, keinen einzigen Aspekt des menschlichen Lebens unbesucht gelassen hat, und wenn auch der Grad seines Einflusses unterschiedlich stark sein mag, so ist die Realität seiner Wirkung nicht zu bezweifeln. Jede einzelne der großen Bewegungen der Geschichte ging direkt oder indirekt von diesem bedeutsamen Ereignis aus, genauer gesagt, von diesem großen universellen Phänomen.

Die Bewegung der religiösen Reformen, die von Luther und Calvin in Europa unternommen wurde; die Renaissance, von der Europa noch heute lebt; die Zerstörung des Feudalsystems[49] und die Befreiung von der aristokratischen Herrschaft; die Bewegung der Gleichheit und der Rechte des Menschen, die in der Magna Carta in England und in der Französischen Revolution zum Ausdruck kam; die experimentelle Methode, auf der der wissenschaftliche Ruhm Europas beruht - all diese Bewegungen, die gemeinhin als die wichtigsten Entwicklungen der Geschichte angesehen werden, wurden von dieser großen islāmischen Welle abgeleitet und grundlegend und tiefgreifend von ihr beeinflusst.

Dr. Ahmad Amin schreibt in seinem Buch "*Fajr al-Islām*[50]":

"*Unter den Christen entstanden Bewegungen, die Spuren des islāmischen Einflusses trugen, ist die Bewegung, die im achten Jahrhundert n. Chr. (zweites/drittes Jahrhundert n. Chr.), in Septimanien (einer alten Grafschaft in Frankreich) entstand. Diese Bewegung lehnte die Beichte von Sünden vor Priestern ab und behauptete, dass der Mensch nur Gott um Vergebung seiner Verfehlungen bitten sollte. Im Islām gibt es weder Priester noch Mönche noch Rabbiner, und natürlich erkennt er die Beichte nicht an.*

In ähnlicher Weise entstand eine Bewegung zur Zerstörung religiöser Bilder und Statuen (die Ikonoklasten). Im achten und neunten Jahrhundert n. Chr. (drittes und viertes Jahrhundert n. Chr.) entstand eine christliche Sekte, die die Heiligsprechung von Bildern und Statuen ablehnte.

49 Adelsherrschaft

50 Morgendämmerung des Islām (Die Anfänge des Islām); So wie die Morgendämmerung eine anfängliche Erscheinung ist, so wird es metaphorisch für den Anfang/die Anfänge benutzt.

Der römische Kaiser Leo III. erließ 726 n. Chr. einen Erlass, der die Verehrung von Bildern und Statuen verbot, und 730 n. Chr. einen weiteren, der diese Verehrung als Götzendienst verurteilte. Auch Konstantin V. und Leo IV. sprachen sich gegen die Statuenverehrung aus, während die Päpste Gregor II. und III. sowie Germanius, der Patriarch von Konstantinopel, und die Kaiserin Irene sie befürworteten. Zwischen den beiden Fraktionen fand ein erbitterter Kampf statt, dessen Einzelheiten wir hier nicht wiedergeben können. Wir möchten nur darauf hinweisen, dass einige Historiker die Forderung nach der Zerstörung von Bildern und Statuen als vom Islām beeinflusst ansehen. Claudius, der Bischof von Turenne (ernannt 828 n. Chr./213 n. Chr.), der Bilder und Kreuze verbrannte und ihre Verehrung in seiner Diözese[51] *verbot, soll im islāmischen Andalusien geboren und aufgewachsen sein. "Es gab auch eine Gruppe von Christen, die das Konzept der Dreifaltigkeit in einer mehr oder weniger monotheistischen Weise durchbrachen und die Göttlichkeit Christi leugneten."*

Als die barbarischen Heere der Kreuzfahrer im elften Jahrhundert n. Chr. aus dem islāmischen Osten zurückkehrten, brachten sie ein Bild vom Leben der muslimischen Gesellschaft mit. Trotz aller Abweichungen, die in dieser Gesellschaft stattgefunden hatten, war das herausragende Merkmal, das sie -im Gegensatz zu den barbarischen Kreuzfahrerländern- durchzog, die Einheit des Gesetzes, dem sich sowohl Herrscher als auch Beherrschte unterwarfen und das sich nicht aus dem Willen eines Aristokraten oder den Launen von Feudalherren ergab, wie es in Europa der Fall war. Es gab auch persönliche Freiheit bei der Wahl der Arbeit und des Wohnsitzes, Privateigentum und freie Verfügung über Güter, keine vererbbare Klassenstruktur und die Möglichkeit des Einzelnen, durch eigene Arbeit und Anstrengung jederzeit einen höheren Platz in der Gesellschaft einzunehmen. Ein Europäer, der unter dem Feudalsystem lebte, hatte diese herausragenden Merkmale nie zuvor erlebt, da er ein Sklave des Bodens war, sein einziges Gesetz der Wille seines Herrn (also ein Mensch) war und seine Klasse durch Vererbung bestimmt wurde.

So entstanden -in Verbindung mit anderen wirtschaftlichen Faktoren im Leben der europäischen Gesellschaft- Rufe, die das Feudalsystem allmählich zerstörten; sie verkündeten die Befreiung des Individuums von der Sklaverei des Bodens, wenn auch nicht von anderen

51 Bistum, Amtsbereich eines katholischen Bischofs

Bindungen, und selbst wenn die europäische Gesellschaft nicht auf das Niveau der muslimischen Gesellschaft angehoben wurde.

Aus den Universitäten Andalusiens, aus dem Einfluss der östlichen islāmischen Zivilisation, die zu einer internationalen Zivilisation geworden war, aus den europäischen Übersetzungen des islāmischen Erbes entstand die europäische Renaissancebewegung im 14. Jahrhundert und die nachfolgenden Epochen. Auch die neue wissenschaftliche Bewegung, insbesondere die experimentelle Methode, entstand.

Brifeld sagt in seinem Buch "*The Making of Humanity*":

"*Die Wissenschaft war der wichtigste Beitrag der arabischen (islāmischen) Zivilisation bis in die moderne Welt hinein, aber die Früchte reifen nur langsam heran. Der Genius, den die arabische Zivilisation in Spanien hervorbrachte, begann erst viele Jahrhunderte, nachdem diese Zivilisation hinter dunklen Wolken verschwunden war, zu blühen, und es war nicht die Wissenschaft allein, die Europa wiederbelebte. Viele andere Auswirkungen der islāmischen Zivilisation warfen ihre Lichtstrahlen auf Europa. Obwohl es keinen besonderen Aspekt des europäischen Aufblühens gibt, dessen Ursprung nicht mit Sicherheit auf den Einfluss der islāmischen Kultur zurückgeführt werden kann, sind diese Einflüsse am deutlichsten und bedeutendsten in jener Fähigkeit zu finden, die der modernen Welt ihre dauerhafte und unverwechselbare Kraft verliehen hat: nämlich in den Naturwissenschaften und im Geist der wissenschaftlichen Forschung.*"

Er fährt fort:

"*Unsere Wissenschaft verdankt den Arabern nicht etwa erstaunliche Entdeckungen oder originelle Theorien, sondern etwas viel Wichtigeres: ihre eigene Existenz. Die antike Welt war, wie wir gesehen haben, eine Welt, in der es keine Wissenschaft gab. Astronomie und Mathematik waren für die Griechen fremde Wissenschaften, die aus dem Ausland importiert und von Außenstehenden geliehen wurden und sich nie akklimatisierten, obwohl sie sich in die griechische Kultur einmischten. Die Griechen kodifizierten ihre Gesetze und stellten Theorien auf. Aber die Methoden der gewissenhaften Untersuchung, das Sammeln und Konzentrieren positiver Daten,*

die analytische Herangehensweise an die Wissenschaft, die genaue und kontinuierliche Beobachtung und die experimentelle Untersuchung -all das war der griechischen Mentalität grundsätzlich fremd. Das, was wir "Wissenschaft" nennen, erschien in Europa als Ergebnis eines neuen Forschergeistes, neuer Wege der Forschung durch Experiment und Beobachtung und als Resultat einer Entwicklung der Mathematik, die den Griechen unbekannt war. (...) *Dieser Geist und diese Methoden der Forschung wurden von den Arabern in die europäische Welt importiert."*

Er sagt vorher:

"*Roger Bacon studierte in Oxford arabische und arabische Wissenschaft unter den Nachfolgern der arabischen Wissenschaftler aus Andalusien. Weder Roger Bacon noch sein Namensvetter Francis Bacon, der nach ihm kam, haben das Recht, für die Erfindung der experimentellen Methode verantwortlich gemacht zu werden. Roger Bacon war nur einer der Überbringer der Wissenschaft und Methodik der Muslime im christlichen Europa. Er wurde nicht müde zu erklären, dass das Erlernen der arabischen Sprache und der arabischen Wissenschaften für seine Zeitgenossen der einzige Weg war, wahres Wissen zu erlangen. Die Diskussion über den Erfinder der experimentellen Methode ist ein Beispiel für die Verzerrung der Ursprünge der europäischen Zivilisation. Die Methode der Araber hatte sich zur Zeit Bacons weit verbreitet, und überall in Europa waren die Menschen begierig, sie zu erlernen.*

Woher bezog Roger Bacon sein Wissen über die Wissenschaften?

Von den islāmischen Universitäten in Andalusien! *Der fünfte Abschnitt seines Buches "Cepus Majus", der sich mit der Optik befasst, ist in Wirklichkeit eine Kopie von Ibn al-Haitams*[52] "*Kitāb al-manāẓir.*"[53]

Professor Dreyber von der New York University schreibt in seinem Buch "*The Struggle between Religion and Science*"[54]:

52 Ibn al-Haitam (geb. 1. Juli 965 n. Chr., Basra, Irak) war eine der wichtigsten und einflussreichsten Persönlichkeiten in der Geschichte der Wissenschaft. Er schrieb über Themen wie Logik, Ethik, Politik, Poesie, Musik und Theologie (kalām) und verfasste Zusammenfassungen von Aristoteles und Galen. Seine erhaltenen Werke befassen sich hauptsächlich mit Mathematik, Optik und Astronomie.

53 "Kitāb al-manāẓir" zu dt. "*Buch über Schatz der Optik*"

54 dt. Der Kampf zwischen Religion und Wissenschaft

"Die muslimischen Wissenschaftler wurden sich bewusst, dass intellektuelle, theoretische Methoden nicht zum Fortschritt führen und dass die Hoffnung, die Wahrheit zu finden, mit der Beobachtung der Ereignisse verbunden sein muss. Daher wurden die experimentelle Methode und die praktischen Ergebnisse der Sinneswahrnehmung zum Motto ihrer Forschungen.

Die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Bewegung zeigen sich deutlich in den glänzenden Fortschritten der Industrie in ihrer Zeit. Wir werden erstaunt sein, in ihren Schriften wissenschaftliche Theorien zu finden, von denen wir dachten, sie seien das Produkt unserer eigenen Zeit. Dazu gehört die Lehre von der Evolution der organischen Lebewesen - die als moderne Lehre gilt - und in den Schulen der Muslime gelehrt wurde. Sie hatten diese Lehre weiter entwickelt als wir und sie auf Feststoffe und Mineralien angewandt.[55] *Sie haben die Chemie in der Medizin angewandt und sind in der Mechanik so weit fortgeschritten, dass sie die Gesetze der Schwerkraft entschlüsseln konnten. In den Theorien des Lichts und des Sehens konnten sie die Meinung der Griechen ändern, dass das Sehen durch die Aussendung von Strahlen vom Auge zum betrachteten Objekt erfolgt; sie stellten fest, dass das Gegenteil wahr ist. Sie wussten um die Reflexion und Brechung der Strahlen. Al-Hasan bin al-Haitam entdeckte den Bogen, dem die Lichtstrahlen auf ihrem Weg durch die Atmosphäre folgen, und bewies gleichzeitig, dass wir die Sonne und den Mond sehen, bevor sie tatsächlich am Horizont erscheinen, und dass wir sie noch eine kurze Zeit nach ihrem Untergang sehen können."*

Wir müssen uns mit diesen Beispielen für den Einfluss des islāmischen Weges und des islāmischen Lebens auf das Leben der Menschheit und ihre Geschichte sowie auf die großen Bewegungen der Weltgeschichte begnügen. Sie sind lediglich als Hinweis auf die große, vielschichtige Wahrheit gedacht, die wir so oft vergessen. Wenn wir die Struktur der heutigen Zivilisation betrachten, stellen wir uns in unserer Einfalt und Unwissenheit vor, dass wir keinen Anteil daran haben, dass wir keinen Einfluss darauf haben, dass es etwas Größeres ist als wir

55 Diese und ähnliche Aussagen westlicher Autoren, die sich dem Islām und dem islāmischen Denken gegenüber als gerecht erweisen, sind mit Vorsicht zu genießen. Die Evolutionslehre, wie sie von Darwin und Wallace aufgestellt wurde, unterscheidet sich von dem, was durch die wissenschaftlichen Untersuchungen der Muslime festgestellt wurde, die nicht vor der Kirche und dem Gott der Kirche flohen. Muslimische Wissenschaftler beobachteten die Abstufung zwischen den Schöpfungsstufen. Sie begannen mit den Attributen der niedrigsten Stufe des pflanzlichen Lebens. Die Stufen des pflanzlichen Lebens gipfelten wiederum in der niedrigsten Stufe des tierischen Lebens, und so entwickelte sich das Leben. All dies führten sie auf den Willen und das Wirken Allāhs zurück.

und unsere Geschichte. Sogar unsere eigene Geschichte ist uns unbekannt; wir hören sie aus dem Munde unserer Feinde, deren einziger Wunsch es ist, unsere Herzen mit Verzweiflung über die Möglichkeit eines islāmischen Lebens zu füllen, eines Lebens, das mit dem Weg des Islām übereinstimmt. Sie ziehen einen Vorteil aus unserer Verzweiflung, denn sie schützt sie vor unserem Angriff, einem Angriff, um die Weltherrschaft zurückzuerobern. Was ist los mit uns, dass wir das, was sie sagen, aufnehmen und dann wie Papageien oder Affen wiederholen?

Das ist hier nicht unser Thema. Wir wollen lediglich einen Hinweis auf die großen Linien vorbereiten, die von der ersten islāmischen Welle gezogen wurden und der Menschheit wohl bekannt sind. Auch die Menschheit ist heute besser in der Lage, diese zu begreifen und sich vorzustellen, die die neue Ressource darstellen, zusätzlich zu der bereits vorhandenen: der menschlichen Natur.

7

SPUREN UND WIRKUNGEN

Als die erste Flut des Islāms vorüber war, als die Unwissenheit über die göttliche Führung wieder die Oberhand gewann, nachdem sie durch den Islām vertrieben worden war, als Satan den Staub der Schlacht von seinen Schultern schüttelte und seine Anhänger rief, die wieder die Zügel der Macht in der Hand hielten -als all dies geschah, kehrte das Leben der Menschheit nicht in den Zustand zurück, in dem es sich während der vorangegangenen Periode der Unwissenheit befunden hatte. Der Islām war da, auch wenn er sich von seiner beherrschenden Stellung in der Welt zurückgezogen hatte. Er hatte breite Spuren hinterlassen, bedeutende Prinzipien, die sich im menschlichen Leben etabliert hatten und den Menschen vertraut waren. Sie hatten die Fremdheit verloren, mit der sie zunächst empfangen worden waren, als der Islām sie verkündete. Auf diese breiten Spuren und bedeutenden Prinzipien wollen wir in diesem Kapitel kurz eingehen.

Auf der arabischen Halbinsel herrschte Loyalität gegenüber dem Stamm, dem Unterstamm oder sogar der einzelnen Familie, und in der Außenwelt herrschte Loyalität gegenüber Land, Geburtsort, Hautfarbe und Rasse. Die Menschheit konnte sich keine andere Art von Loyalität vorstellen, bis der Islām kam und allen verkündete, dass die Menschheit eins ist, aus derselben Quelle stammt und auf denselben Gott gerichtet ist; dass die Unterschiede in Rasse und Hautfarbe, in Vaterland und Abstammung nicht dazu da sind, um Spaltung, Feindschaft und Entfremdung unter der Menschheit zu schaffen, sondern nur, damit die Menschen einander erkennen und identifizieren können; damit die Aufgaben der Stellvertretung Allāhs auf Erden unter ihnen verteilt werden können; und damit sie schließlich alle zu Allāh zurückkehren, der sie als Seine Stellvertreter auf die Erde gesetzt hat. Allāh, der Allmächtige, hat sie im edlen Qurʾān so angesprochen:

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ إِنَّا خَلَقْنَـٰكُم مِّن ذَكَرٍ وَأُنثَىٰ وَجَعَلْنَـٰكُمْ شُعُوبًا وَقَبَآئِلَ لِتَعَارَفُوٓا۟ ۚ إِنَّ أَكْرَمَكُمْ عِندَ ٱللَّهِ أَتْقَىٰكُمْ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ عَلِيمٌ خَبِيرٌ

O ihr Menschen, Wir haben euch aus Mann und Frau erschaffen und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, auf dass ihr einander erkennen möget. Wahrlich, vor Allāh ist von euch der Angesehenste, welcher der Gottesfürchtigste ist. Wahrlich, Allāh ist Allwissend, Allkundig.[56]

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ ٱتَّقُوا۟ رَبَّكُمُ ٱلَّذِى خَلَقَكُم مِّن نَّفْسٍ وَٰحِدَةٍ وَخَلَقَ مِنْهَا زَوْجَهَا وَبَثَّ مِنْهُمَا رِجَالًا كَثِيرًا وَنِسَآءً ۚ وَٱتَّقُوا۟ ٱللَّهَ ٱلَّذِى تَسَآءَلُونَ بِهِۦ وَٱلْأَرْحَامَ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَلَيْكُمْ رَقِيبًا

O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch erschaffen hat aus einem einzigen Wesen; ***und aus ihm erschuf Er seine Gattin, und aus den beiden ließ Er viele Männer und Frauen entstehen. Und fürchtet Allāh, in Dessen Namen ihr einander bittet, sowie*** (im Namen eurer) ***Blutsverwandtschaft. Wahrlich, Allāh wacht über euch.***[57]

وَمِنْ ءَايَـٰتِهِۦ خَلْقُ ٱلسَّمَـٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَٱخْتِلَـٰفُ أَلْسِنَتِكُمْ وَأَلْوَٰنِكُمْ ۚ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَـَٔايَـٰتٍ لِّلْعَـٰلِمِينَ

Und unter Seinen Zeichen sind die Schöpfung der Himmel und der Erde und die Verschiedenheit eurer Sprachen und Farben. Hierin sind wahrlich Zeichen für die Wissenden.[58]

Dies waren keine theoretischen Grundsätze, sondern praktische Situationen. Der Islām breitete sich über einen weiten Bereich der Erde aus, der die meisten Rassen und Hautfarben umfasste, und verschmolz sie alle in der Ordnung des Islām. Ererbte Hautfarbe, Rasse, Klasse oder Abstammung hinderten weder alle daran, als Brüder zusammenzuleben, noch den Einzelnen daran, das zu erreichen, wozu seine Qualifikationen ihn befähigten und sein Rang als Mensch ihm auferlegte.

---

56 Sure 49 Vers 13
57 Sure 4 Vers 1
58 Sure 30 Vers 22

Diese breite Spur setzte sich in der Welt durch, obwohl sie der Welt zunächst fremd war und von ihr abgelehnt wurde. Selbst nach dem Niedergang der ersten Welle des Islāms war sie nicht in der Lage, sie völlig abzulehnen oder als fremd zu empfinden.

Es ist wahr, dass die Menschheit nicht in der Lage war, ihn so zu praktizieren wie die muslimische Gemeinschaft, in der er ebenfalls nicht vollständig etabliert war.

Es stimmt, dass es weiterhin verschiedene kleine Loyalitäten und Fanatismus gibt: Loyalitäten zum Vaterland, zur Rasse, Nation, Farbe und Sprache.

Es stimmt, dass die Stellung der Farbigen in Amerika und Südafrika ein ernstes und hartnäckiges Problem darstellt, und auch in Europa in einer eher versteckten Form.

Nichtsdestotrotz ist das Konzept einer einzigen Menschheit auch heute noch ein wichtiges Element in den Ratschlägen der Menschheit. Dieses vom Islām geprägte Konzept ist vom theoretischen Standpunkt aus gesehen die Wurzel allen menschlichen Denkens, während kleinliche Loyalitäten verschwinden und abnehmen, da sie schwach und unbegründet sind.

Die erste Welle des Islām verging, nachdem sie dieses Konzept mit Hilfe der Möglichkeiten der menschlichen Natur beschrieben hatte. Aber er hinterließ der folgenden Welle nicht nur diese Möglichkeiten, sondern auch die Ressourcen, die er selbst ins Leben gerufen hatte. Die Menschheit ist besser in der Lage, die Botschaft des Islām zu verstehen und anzuwenden, und das Element der Überraschung und des Erstaunens ist verschwunden.

Als der Islām aufkam, war die Menschenwürde auf bestimmte Klassen und Familien beschränkt. Die Masse der Menschen war nur Abschaum, ohne jegliche Würde oder Wert.

Der Islām verkündete mit Nachhall, dass der Adel des Menschen sich aus seiner Menschlichkeit selbst ableitet und nicht aus irgendwelchen zufälligen Merkmalen wie Rasse, Hautfarbe, Klasse, Reichtum oder Stellung. Die wirklichen Rechte des Menschen leiten sich ebenfalls von seiner Menschlichkeit ab, die wiederum aus einem einzigen Ursprung stammt.

Allāh sagt zum Menschen im Qurʾān:

وَلَقَدْ كَرَّمْنَا بَنِىٓ ءَادَمَ وَحَمَلْنَـٰهُمْ فِى ٱلْبَرِّ وَٱلْبَحْرِ وَرَزَقْنَـٰهُم مِّنَ ٱلطَّيِّبَـٰتِ وَفَضَّلْنَـٰهُمْ عَلَىٰ كَثِيرٍ مِّمَّنْ خَلَقْنَا تَفْضِيلًا

Und wahrlich, Wir haben die Kinder Adams geehrt und sie über Land und Meer getragen und sie mit guten Dingen versorgt und sie ausgezeichnet - eine Auszeichnung vor jenen vielen, die Wir erschaffen haben.[59]

وَإِذْ قَالَ رَبُّكَ لِلْمَلَـٰٓئِكَةِ إِنِّى جَاعِلٌ فِى ٱلْأَرْضِ خَلِيفَةً

Und als dein Herr zu den Engeln sprach: "Wahrlich, Ich werde auf der Erde einen Nachfolger einsetzen"...[60]

وَإِذْ قُلْنَا لِلْمَلَـٰٓئِكَةِ ٱسْجُدُوا۟ لِـَٔادَمَ فَسَجَدُوٓا۟ إِلَّآ إِبْلِيسَ أَبَىٰ وَٱسْتَكْبَرَ وَكَانَ مِنَ ٱلْكَـٰفِرِينَ

Und als Wir zu den Engeln sprachen: "Werft euch vor Adam nieder", da warfen sie sich nieder bis auf Iblis; er weigerte sich und war hochmütig. Und damit wurde er einer der Ungläubigen.[61]

وَسَخَّرَ لَكُم مَّا فِى ٱلسَّمَـٰوَٰتِ وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ جَمِيعًا مِّنْهُ ۚ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَـَٔايَـٰتٍ لِّقَوْمٍ يَتَفَكَّرُونَ

Und Er hat das für euch dienstbar gemacht, was in den Himmeln und auf Erden ist; alles ist von Ihm. Hierin liegen wahrlich Zeichen für Leute, die nachdenken.[62]

Von da an wussten die Menschen, dass der Mensch von Natur aus im Zeichen Allāhs edel ist, und dass sein Adel inhärent und unabhängig von Rasse, Hautfarbe, Land, Nation, Stamm und Familie oder irgendeiner anderen trivialen und zufälligen Eigenschaft ist. Er hängt

---

59 Sure 17 Vers 70
60 Sure 2 Vers 30
61 Sure 2 Vers 34
62 Sure 45 Vers 13

nur davon ab, dass er ein Mensch ist, dass er zu der Gruppe gehört, der Allāh den Adel verliehen hat.

Diese Grundsätze waren nicht theoretisch, sie waren realistisch und praktisch und wurden im Leben der muslimischen Gemeinschaft umgesetzt. Durch diese Gemeinschaft verbreiteten sie sich in der ganzen Welt und wurden von Menschen anerkannt, die sie in die Praxis umsetzten. Die Massen, der "Abschaum", erkannten, dass sie edel sind, dass sie Rechte besitzen, die Rechte eines Menschen, dass sie von ihren Herrschern und Fürsten verlangen können, dass sie sich nicht erniedrigen, entwürdigen und beleidigen lassen. Den Herrschern und Fürsten wurde beigebracht, dass sie keine besonderen Rechte genießen, die den Massen vorenthalten werden, und dass sie niemanden, der kein Fürst oder Herrscher ist, in seinem Adel beleidigen dürfen.

Dies bedeutete eine neue Geburt für den Menschen, eine Geburt, die größer war als seine erste, materielle. Denn was ist der Mensch ohne die Würde und die Rechte des Menschen? Was ist der Mensch, wenn diese Rechte nicht von seiner eigenen Existenz und seiner wahren Natur abhängen, die sich niemals ändern?

Abū Bakr begann sein Kalifat mit den Worten:

"*Ich bin zum Herrscher über euch ernannt worden, aber ich bin nicht der Beste von euch. Wenn ich gut handle, dann helft mir. Wenn ich schlecht handle, dann korrigiert mich. Gehorcht mir, so lange ich Allāh und dem Propheten* (ﷺ) *gehorche. Wenn ich ihnen nicht gehorche, kann ich euren Gehorsam nicht beanspruchen.*"

ʿUmar bin al-Hattāb sprach zu den Menschen bezüglich ihrer Rechte gegenüber ihren Herrschern wie folgt:

"*O Volk*! *Ich schicke euch keine Statthalter, um euch die Felle abzuziehen oder euch euer Eigentum wegzunehmen. Ich sende sie nur, um euch in eurem Glauben und auf eurem Weg zu*

unterweisen. Wer misshandelt wird, soll sich an mich wenden, und bei Ihm, in dessen Hand die Seele ʿUmars ist, werde ich ihn sicherlich rächen."

ʿAmr ibn al-ʿĀs sprang auf und sagte:

"*O Befehlshaber der Gläubigen! Wenn es einer der Amire der Muslime wäre, der einen nicht-muslimischen Untertan misshandelt hat, würdest du dich trotzdem an ihm rächen?*"

ʿUmar antwortete:

"*Bei Dem, in Dessen Hand die Seele ʿUmars ist, ich würde mich an ihm rächen! Wie sollte ich nicht, wenn ich doch den Propheten Allāhs (ﷺ) sah, der sich an sich selbst rächt? Erhitzt die Menschen nicht, denn das würde sie demütigen. Trennt sie nicht von ihren Häusern und Familien, denn das würde sie zum Aufruhr verleiten. Nehmt ihnen nicht ihre Rechte, denn das wird sie zum Unglauben verleiten.*"

ʿUthmān schrieb an alle Städte des muslimischen Reiches wie folgt:

"*Ich verlange von meinen Statthaltern, dass sie jedes Jahr zur Zeit der Pilgerfahrt zu mir kommen. Mir ist die Herrschaft über die Gemeinschaft übertragen worden, um das Gute zu gebieten und das Böse zu verbieten. Es soll also niemandem etwas auferlegt werden, was ich nicht genehmigt habe. Weder ich noch meine Statthalter haben irgendwelche Rechte über unser Volk. In Medina wird behauptet, dass eine Gruppe von Menschen beleidigt und geschlagen worden ist. Wer das behauptet, der soll zur Pilgerzeit zu mir kommen, und er soll sein Recht einfordern, entweder von mir oder von meinen Statthaltern. Oder verzeiht einander, denn Allāh liebt diejenigen, die einander verzeihen.*"

Wichtig ist, dass es sich hier nicht um rein theoretische Grundsätze oder Worte handelte, die gesprochen wurden. Sie wurden realistisch angewandt und setzten sich unter den Völkern als praktische Verhaltensregeln durch.

Es gibt zum Beispiel den bekannten Fall von ibn al-Qibti, der sich mit dem Sohn von ʿAmr ibn al-ʿĀs, dem Eroberer und Gouverneur von Ägypten, ein Wettrennen lieferte. Als der Sohn von ʿAmr ibn al-ʿĀs gewann, schlug er seinen Gegner. Sein Vater beschwerte sich bei ʿUmar ibn al-Chattāb, der ihn daraufhin während der Pilgerzeit öffentlich rächte.

Schriftsteller begnügen sich gewöhnlich damit, die Gerechtigkeit ʿUmars zu erwähnen, aber das Phänomen weist auch auf den befreienden Aspekt des Islām für den Geist und das Leben der Menschen hin.

Ägypten war damals ein erobertes Land, das gerade zum Islām übergetreten war. Al-Qibti war noch ein Kopte, einer aus der Masse des eroberten Landes. ʿAmr ibn al-ʿĀs war der Eroberer der Region und ihr erster Gouverneur für den Islām. Die Herrscher des Landes vor der islāmischen Eroberung waren die Byzantiner, deren Peitschen immer wieder auf den Rücken der Menschen in ihren Kolonien niedergingen. Möglicherweise trug der Rücken dieses Kopten noch die Spuren der Peitsche der Byzantiner.

Doch die Welle der Befreiung, die der Islām in allen Teilen der Erde auslöste, ließ den Kopten die Peitsche der Byzantiner und seine eigene Erniedrigung vergessen. Sie machte aus ihm einen freien und würdigen Menschen, der zornig wurde, als der Sohn des Statthalters seinen Sohn schlug, nachdem er mit ihm um die Wette gerannt war. Sein Zorn über die verletzte Würde seines Sohnes veranlasste ihn, von Ägypten nach Madina zu reiten, und zwar nicht mit einem Flugzeug, Auto, Dampfschiff oder Zug, sondern auf dem Rücken eines Kamels. Er ritt viele Monate lang, nur um sich beim Kalifen zu beschweren, dem Kalifen, der ihn an dem Tag befreit hatte, als er sein Land unter dem Banner des Islām eroberte, der ihn die menschliche Würde gelehrt hatte, die er unter der Peitsche der Byzantiner vergessen hatte.

Wir sollten uns also die Tiefe der Befreiung durch den Islām vergegenwärtigen. Es ging nicht einfach darum, dass ʿUmar gerecht war, denn seine Gerechtigkeit kann nicht zu allen Zeiten geltend gemacht werden, sondern dass die Gerechtigkeit ʿUmars, die sich aus dem Weg und dem System des Islām ableitete, einen reißenden Strom der Befreiung in der Welt ausgelöst hatte, der die Würde des Menschen wiederherstellte.

Zwar hat die Menschheit dieses hohe Niveau nie wieder erreicht, aber dieses vom Islām geprägte Konzept der Würde, der Freiheit und der Rechte des Menschen gegenüber Herrschern und Fürsten hat unbestreitbare Spuren im Leben der Menschheit hinterlassen. Zum Teil sind es diese Spuren, die den Menschen dazu veranlassen, die "Rechte des Menschen" zu erklären.

Es ist wahr, dass diese Erklärung im Leben der Menschen keinen praktischen Weg genommen hat. Es stimmt, dass Menschen in verschiedenen Teilen der Welt immer noch mit Verachtung, Demütigung, Folter und Entbehrung konfrontiert werden. Es stimmt, dass einige Philosophien den Status des Menschen auf etwas weniger als ein Werkzeug, ein Mittel reduzieren und seine Freiheit, seine Würde und seine höheren Qualitäten um der Produktions- und Einkommenssteigerung und der Marktvorherrschaft willen töten. Trotz alledem existiert das vom Islām geprägte Konzept noch immer in den Köpfen und Vorstellungen der Menschen. Es ist nicht mehr so fremd, wie es war, als der Islām es erstmals verkündete. Die Menschheit ist heute besser in der Lage, es zu verstehen und sich vorzustellen, wenn sie in der kommenden Welle des Islām wieder damit konfrontiert wird, so Allāh will.

Als der Islām aufkam, fand er Menschen vor, die sich auf der Grundlage von Abstammung, Rasse, Heimatland oder gemeinsamen Interessen und Vorteilen zusammenschlossen. All diese kleinlichen Loyalitäten hatten nichts mit der wahren Natur und dem Wesen des Menschen zu tun, sondern waren eher zufällige Attribute, die sich mit dem edlen Wesen des Menschen verbanden.

Der Islām sprach in dieser wichtigen Angelegenheit fest und entschieden und definierte die Beziehungen der Menschen zueinander. Er sagte: Weder Hautfarbe, noch Rasse, noch Abstammung, noch Heimatland, noch gemeinsame Interessen und Vorteile sollen die Menschen verbinden oder trennen; vielmehr soll ihr Glaube, ihre Beziehung zu ihrem Herrn, auch ihre Beziehungen zueinander bestimmen. Es ist ihre Beziehung zu Allāh, die ihnen ihre Menschlichkeit verleiht und die ihren Weg im Diesseits und im Jenseits bestimmen soll. Der Atem, der vom Geist Allāhs zu ihnen gekommen ist, hat den Menschen zum Menschen gemacht; er hat ihm eine Würde verliehen und ihm alles unterworfen, was in den Himmeln und auf der

Erde ist. Auf dieser Grundlage werden die Menschen vereint oder getrennt, nicht auf der Grundlage irgendeines zufälligen Attributs, das dem Wesen des Menschen anhaftet.

Die Grundlage für die Vereinigung ist der Glaube, denn der Glaube ist das edelste Attribut des menschlichen Geistes. Wenn dieses Band verschwindet, gibt es keine Einheit, ja keine Existenz. Die Menschheit muss sich auf der Grundlage ihrer edelsten Eigenschaft zusammenschließen, nicht auf der Grundlage von Futter, Weide und Gehege wie die Tiere.

Überall auf der Welt gibt es zwei Parteien: die Partei Allāhs und die des Satans. Die Partei Allāhs steht unter dem Banner Allāhs und trägt seine Insignien. Die Partei des Teufels umfasst jede Gemeinschaft, jede Gruppe, jedes Volk, jede Rasse und jeden Einzelnen, der nicht unter dem Banner Allāhs steht.

Die Ummah (Nation) ist die Gruppe von Menschen, die durch den Glauben verbunden sind, der ihre Nationalität ausmacht. Wenn es keinen Glauben gibt, gibt es keine Ummah, denn es gibt nichts, was sie zusammenhält. Land, Rasse, Sprache, Abstammung, gemeinsame materielle Interessen reichen weder einzeln noch in Kombination aus, um eine Ummah zu bilden, wenn nicht das Band des Glaubens vorhanden ist.

Das Band muss eine Idee sein, die Herz und Verstand belebt, ein Konzept, das das Sein und das Leben interpretiert und sich mit Allāh verbindet, durch dessen Atem der Mensch zum Menschen wurde, von den Tieren unterschieden und in eine von Allāh gegebene Würde erhoben wurde.

Allāh sagt im Qur᾽ān zu den Gläubigen aller Länder, Zeitalter und Rassen im Laufe der Jahrhunderte:

إِنَّ هَٰذِهِۦٓ أُمَّتُكُمۡ أُمَّةٗ وَٰحِدَةٗ وَأَنَا۠ رَبُّكُمۡ فَٱعۡبُدُونِ

Diese eure Gemeinschaft ist eine einheitliche Gemeinschaft*; *und Ich bin euer Herr, darum dient Mir.[63]

63 Sure 21 Vers 92

Allāh unterscheidet zwischen den Menschen aufgrund ihres Glaubens, ohne Rücksicht auf ihre Abstammung, ihre Rasse oder ihr Heimatland zu nehmen. Er sagte:

لَّا تَجِدُ قَوْمًا يُؤْمِنُونَ بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ ٱلْـَٔاخِرِ يُوَآدُّونَ مَنْ حَآدَّ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥ وَلَوْ كَانُوٓا۟ ءَابَآءَهُمْ أَوْ أَبْنَآءَهُمْ أَوْ إِخْوَٰنَهُمْ أَوْ عَشِيرَتَهُمْ ۚ أُو۟لَـٰٓئِكَ كَتَبَ فِى قُلُوبِهِمُ ٱلْإِيمَـٰنَ وَأَيَّدَهُم بِرُوحٍ مِّنْهُ ۖ وَيُدْخِلُهُمْ جَنَّـٰتٍ تَجْرِى مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَـٰرُ خَـٰلِدِينَ فِيهَا ۚ رَضِىَ ٱللَّهُ عَنْهُمْ وَرَضُوا۟ عَنْهُ ۚ أُو۟لَـٰٓئِكَ حِزْبُ ٱللَّهِ ۚ أَلَآ إِنَّ حِزْبَ ٱللَّهِ هُمُ ٱلْمُفْلِحُونَ

Du wirst kein Volk finden, das an Allāh und an den Jüngsten Tag glaubt und dabei diejenigen liebt, die sich Allāh und Seinem Gesandten widersetzen, selbst wenn es ihre Väter wären oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Verwandten. Das sind diejenigen, in deren Herzen Allāh den Glauben eingeschrieben hat und die Er mit Seinem Sieg gestärkt hat. Er wird sie in Gärten führen, durch die Bäche fließen. Darin werden sie auf ewig weilen. Allāh ist wohl zufrieden mit ihnen, und sie sind wohl zufrieden mit Ihm. Sie sind Allāhs Partei. Wahrlich, Allāhs Partei ist die erfolgreiche.[64]

Er hat nur einen Grund für das Töten festgelegt -wenn es keinen anderen Ausweg gibt- und das ist das Streben um Allāhs willen. Er hat das Ziel des Gläubigen und das Ziel des Ungläubigen klar und entschieden definiert:

ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ يُقَـٰتِلُونَ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ ۖ وَٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ يُقَـٰتِلُونَ فِى سَبِيلِ ٱلطَّـٰغُوتِ فَقَـٰتِلُوٓا۟ أَوْلِيَآءَ ٱلشَّيْطَـٰنِ ۖ إِنَّ كَيْدَ ٱلشَّيْطَـٰنِ كَانَ ضَعِيفًا

Die Gläubigen kämpfen für Gott, und die Ungläubigen kämpfen auf dem Weg des Bösen. Kämpft gegen die Anhänger des Satans, ist doch seine List kraftlos![65]

64 Sure 58 Vers 22
65 Sure 4 Vers 76

Damals erschien es der gesamten Menschheit seltsam, dass die Vereinigung auf der Grundlage des Glaubens und nicht auf der Grundlage der Rasse, der Hautfarbe, des Handels oder irgendeines sekundären, zufälligen Merkmals erfolgen sollte.

Dieses "Sektierertum", um den heutigen Ausdruck zu gebrauchen, war seltsam, als es vom Islām eingeführt wurde, aber heute sehen wir, wie die Menschheit es aufnimmt und verschiedene Vaterländer, Völker, Sprachen, Farben und Rassen auf der Grundlage des Glaubens zusammenführt.

Es ist wahr, dass sie sich nicht auf der Grundlage des Glaubens an Allāh zusammenschließen, sondern auf der Grundlage wirtschaftlicher oder sozialer Überzeugungen, da die Menschheit in dem niedrigen Zustand ist, in dem sie sich befindet. Sekundäre Faktoren erscheinen ihr wichtiger als eine einzige große Wahrheit. Aber auf jeden Fall erkennt sie an, dass das Prinzip des Zusammenschlusses der Glaube sein kann, ein geistiges oder intellektuelles Band sein kann! Dies ist ein Fortschritt.

Es bleibt nun der Menschheit überlassen, sich zu etwas Edlerem und Erhabenerem zu erheben, auf dem Aufstieg zum erhabenen Gipfel voranzuschreiten, unter der Führung des Islām in seiner kommenden Welle. Sie wird über alte und neue Mittel verfügen, über die der menschlichen Natur und über die Erfahrungen, die die Menschheit seit der ersten Welle des Islām gemacht hat.

Als der Islām jedoch die Menschen auf der Grundlage des Glaubens zusammenführte und ihn zum Prinzip der Einheit oder der Trennung machte, machte er aus der Abneigung gegen den Glauben keinen Grund für Feindseligkeit. Er ließ nicht zu, dass Intoleranz seine Beziehungen zu denjenigen bestimmte, die nicht seinen Glauben annahmen oder sich auf seiner Grundlage vereinigten.

Allāh hat den Muslimen die Pflicht zum Dschihad auferlegt, nicht damit sie die Menschen zwingen, den Islām anzunehmen, sondern damit sie sein gerechtes, faires und erhabenes System auf der Erde errichten können. Im schützenden Schatten dieses Systems, das

sowohl Muslime als auch Nicht-Muslime in vollkommener Gerechtigkeit umfasste, konnten die Menschen den Glauben wählen, den sie wollten.

لَآ إِكْرَاهَ فِى ٱلدِّينِ ۖ قَد تَّبَيَّنَ ٱلرُّشْدُ مِنَ ٱلْغَىِّ ۚ فَمَن يَكْفُرْ بِٱلطَّٰغُوتِ وَيُؤْمِنۢ بِٱللَّهِ فَقَدِ
ٱسْتَمْسَكَ بِٱلْعُرْوَةِ ٱلْوُثْقَىٰ لَا ٱنفِصَامَ لَهَا ۗ وَٱللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ

Es gibt keinen Zwang im Glauben. Der richtige Weg ist nun klar erkennbar geworden gegenüber dem unrichtigen. Wer nun an die Götzen nicht glaubt, an Allāh aber glaubt, der hat gewiss den sichersten Halt ergriffen, bei dem es kein Zerreißen gibt. Und Allāh ist Allhörend, Allwissend.[66]

Die Länder, die vom System des Islām beherrscht werden und nach dem Gesetz des Islām regiert werden, gelten als "Reich des Islām" (Dār al-Islām), unabhängig davon, ob ihre Bewohner alle den Glauben angenommen haben oder einige von ihnen anderen Religionen folgen. Die Länder, die nicht von der islāmischen Ordnung beherrscht werden und nicht nach dem Gesetz des Islām regiert werden, bilden das "Reich des Krieges" (Dār al-Harb), unabhängig davon, wie ihre Bewohner sind.

Die Beziehungen zwischen dem Reich des Islāms und dem Reich des Krieges werden nicht vernachlässigt, sondern genau und systematisch definiert, in Übereinstimmung mit gutem Charakter, Reinheit und Rechtschaffenheit.

Wenn das islāmische Reich durch einen Vertrag und eine Übereinkunft mit dem Kriegsreich verbunden ist, dann müssen dieser Vertrag und diese Übereinkunft eingehalten werden, wobei Betrug und Verrat nicht erlaubt sind, und Abbruch und Überraschungsangriff verboten sind. Es sei denn, der Vertrag läuft aus oder wird von den Bewohnern des Kriegsreichs gebrochen.

Besteht ein unbefristeter Waffenstillstand, so ist dieser einzuhalten, wobei ein Abbruch erlaubt ist, wenn ein Verrat seitens des Kriegsreichs droht. Dann muss das Ende des Waffenstillstands öffentlich verkündet werden.

66 Sure 2 Vers 256

Kommt es zum Krieg, so sind diesbezüglich Regeln und Vorschriften zu beachten. Neigt sich der Feind zum Frieden, indem er einen Vertrag unterzeichnet, die Kopfsteuer zahlt und sich dem islāmischen System unterwirft, während er die Glaubensfreiheit beibehält, hat er das Recht, dies von den Muslimen zu verlangen.

Wahrlich, schlimmer als das Vieh sind bei Allāh jene, die ungläubig sind und nicht glauben werden; ***es sind jene, mit denen du einen Bund geschlossen hast***; ***dann brechen sie jedesmal ihren Bund, und sie fürchten*** (Allāh) ***nicht. Darum, wenn du sie im Kriege anpackst, verscheuche mit ihnen diejenigen, die hinter ihnen sind, auf dass sie ermahnt seien. Und wenn du von einem Volk Verrat fürchtest, so verwirf*** (den) ***gegenseitigen*** (Vertrag)***. Wahrlich, Allāh liebt nicht die Verräter. Lass die Ungläubigen nicht meinen, sie hätten (Uns) übertroffen. Wahrlich, sie können nicht siegen. Und rüstet gegen sie auf, soviel ihr an Streitmacht und Schlachtrossen aufbieten könnt, damit ihr Allāhs Feind und euren Feind - und andere außer ihnen, die ihr nicht kennt - abschreckt***; ***Allāh kennt sie*** (alle)***. Und was ihr auch für Allāhs Sache aufwendet, es wird euch voll zurückgezahlt werden, und es soll euch kein Unrecht geschehen. Und wenn sie jedoch zum Frieden geneigt sind, so sei auch du ihm geneigt und vertraue auf Allāh. Wahrlich, Er ist der Allhörende, der Allwissende.***[67]

Allāh legte auch Wert auf Vertragstreue und lehnte das "Interesse des Staates" als Rechtfertigung für den Bruch von Verpflichtungen ab:

وَأَوْفُوا۟ بِعَهْدِ ٱللَّهِ إِذَا عَـٰهَدتُّمْ وَلَا تَنقُضُوا۟ ٱلْأَيْمَـٰنَ بَعْدَ تَوْكِيدِهَا وَقَدْ جَعَلْتُمُ ٱللَّهَ عَلَيْكُمْ كَفِيلًا ۚ إِنَّ ٱللَّهَ يَعْلَمُ مَا تَفْعَلُونَ

وَلَا تَكُونُوا۟ كَٱلَّتِى نَقَضَتْ غَزْلَهَا مِنۢ بَعْدِ قُوَّةٍ أَنكَـٰثًا تَتَّخِذُونَ أَيْمَـٰنَكُمْ دَخَلًۢا بَيْنَكُمْ أَن تَكُونَ أُمَّةٌ هِىَ أَرْبَىٰ مِنْ أُمَّةٍ ۚ إِنَّمَا يَبْلُوكُمُ ٱللَّهُ بِهِۦ ۚ وَلَيُبَيِّنَنَّ لَكُمْ يَوْمَ ٱلْقِيَـٰمَةِ مَا كُنتُمْ فِيهِ تَخْتَلِفُونَ

67 Sure 5 Verse 55-61

Haltet den Bund mit Allāh ein, wenn ihr einen Bund geschlossen habt; und brecht die Eide nicht nach ihrer Bekräftigung, wo ihr doch Allāh zum Bürgen für euch gemacht habt. Wahrlich, Allāh weiß, was ihr tut. Und seid nicht wie jene (Frau)***, die ihre Strickarbeiten auflöste, nachdem sie diese angefertigt hatte. Ihr macht eure Eide zu einem Mittel, euch gegenseitig zu betrügen,*** (aus Furcht,) ***ein Volk könnte sonst mächtiger werden als ein anderes. Allāh stellt euch damit nur auf die Probe, und am Tage der Auferstehung wird Er euch das klar machen, worüber ihr uneinig waret.***[68]

Wenn es zum Krieg kommt, dann darf die Ehre von niemandem geschändet werden; Kinder, Alte und Frauen dürfen nicht getötet werden; Ernten dürfen nicht verbrannt werden; Vieh darf nicht vernichtet werden; Vergeltung ist nicht erlaubt; nur diejenigen, die Waffen gegen die Muslime tragen, dürfen angegriffen werden.

Dies sind die Anweisungen, die Abū Bakr dem Heer von Usāma gab, als dieser auf dem Weg war, gegen die Byzantiner zu kämpfen:

"Übt keinen Verrat, seid nicht maßlos in euren Handlungen, betrügt nicht, übt keine Vergeltung und tötet keine Kinder, Alten oder Frauen. Ihr sollt weder Palmen noch andere Obstbäume fällen oder verbrennen. Schlachtet keine Kamele, es sei denn, ihr wollt sie essen. Ihr werdet auf Männer treffen, die sich zum Gottesdienst zurückgezogen haben. Überlasst sie sich selbst, und zieht weiter im Namen Allāhs."

Ich habe nicht die Absicht, hier erschöpfend auf die Gesetze einzugehen, die den Umgang zwischen dem Reich des Islām und dem Reich des Krieges sowie zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen regeln. Die vorliegende Abhandlung ist nicht der richtige Ort für eine solche Diskussion. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass der Islām auf dieser Erde eine breite Linie für die Beziehungen zwischen den gegnerischen Lagern festgelegt hat, während es vor ihm keine solchen Regeln gab. Vor dem Islām begegneten sich die verschiedenen Gemeinschaften nur mit dem Schwert oder dem Gesetz der Intoleranz. Den Starken war alles erlaubt, und die Unterlegenen hatten keinerlei Rechte.

---

68 Sure 16 Verse 91-92

Diese vom Islām aufgestellten Regeln verschwanden nicht aus dem Leben der Menschheit. Ab dem siebzehnten Jahrhundert n. Chr. begann die Welt, ihren gegenseitigen Umgang auf der Grundlage dieser Regeln zu regeln. Im 9. Jahrhundert n. Chr. begann sie, sich auf das Konzept des "Völkerrechts" zuzubewegen und internationale Gremien zu seiner Stärkung zu errichten. Diese Gremien sind bis heute mit unterschiedlichem Erfolg und Misserfolg tätig, und das Thema des Völkerrechts ist Gegenstand zahlreicher Diskussionen.

Das vom Islām eingeführte System ist der Menschheit also nicht mehr so fremd, wie es bei seinem ersten Erscheinen war. Es ist wahr, dass die Menschheit nicht das gleiche ethische Niveau erreicht hat, das die frühe muslimische Gemeinschaft in der Zusammenarbeit und im Umgang mit anderen Gemeinschaften erreicht hat. Es ist auch wahr, dass es in diesem Jahrhundert zu schweren Rückschlägen in Bezug auf die von der westlichen Rechtswissenschaft entwickelten Theorien des Völkerrechts gekommen ist. Die Grundsätze der Kriegserklärung und des Verbots der Aufkündigung von Verträgen sind abgeschafft worden.

Meuchelmord ist unter den Menschen üblicher geworden als das Töten unter den Tieren der Wüste.

Es stimmt auch, dass die Motive für Krieg und Frieden immer noch Vorteil und Plünderung, Beute und Märkte sind und weit unter dem Glauben, der Lehre, der Tugend und der Gerechtigkeit liegen, die der Islām als Ziel des Dschihad vorsieht.

Dennoch gibt es nach wie vor das Konzept, dass die internationalen Beziehungen auf einem allen Beteiligten bekannten Gesetz beruhen. Es wurde erst durch den Islām ins Leben gerufen, und dieser erhabene und gerechte Weg, der von Allāh für die Menschheit bestimmt wurde, hat es im Leben der Menschen praktisch wirksam werden lassen.

Wenn die Menschen erneut auf diesen Weg gerufen werden, wird ihnen dieses Konzept nicht fremd oder verwerflich erscheinen. Seine erhabene ethische Grundlage mag der Menschheit unbekannt sein, da sie im Sumpf der Unwissenheit über die göttliche Führung dümpelt, aber das Konzept selbst ist weder fremd noch verwerflich.

Der Islām, der sich bei der Festlegung seiner Grundsätze zunächst nur auf die Möglichkeiten der menschlichen Natur stützte, wird sich in seiner nächsten Aktivitätswelle auch auf die Vertrautheit der Menschheit mit bestimmten seiner Grundsätze stützen. Er wird sich auch auf die verschiedenen Erfahrungen stützen, die die Menschen gemacht haben. Und, so Allāh will, wird sie dadurch besser in der Lage sein, ihren Vormarsch wieder aufzunehmen.

8

SCHLUSSWORT

In dieser kurzen Erörterung können wir nicht näher auf die Konzepte und Spuren eingehen, die der Islām im Leben, in der Geschichte und im gegenwärtigen Zustand der Menschheit hinterlassen hat, Spuren, die es vor dem Islām nicht gab und die hartnäckig an ihrem Platz geblieben sind, wie verzerrt oder abgestumpft sie auch sein mögen, und wie weit sie auch von dem erhabenen Gipfel entfernt sein mögen, den die Menschen erreicht haben, indem sie dem erhabenen und rechtschaffenen Weg göttlichen Ursprungs gefolgt sind.

Diese wenigen Beispiele, die wir angeführt haben, dienen dazu, eine Vorstellung von den vielen Spuren und Wirkungen zu vermitteln, die dieser Weg hinterlassen hat. Im Laufe von vierzehnhundert Jahren lassen sich viele ähnliche Beispiele finden.

Ein letztes Wort muss am Ende dieser Erörterung gesagt werden, damit diejenigen, die die Menschen zu Allāh und Seinem Weg rufen, sich nicht durch das Vorhandensein dieser günstigen Faktoren blenden lassen und vergessen, für die Hindernisse und Schranken zu sorgen, die ihnen bei ihrer Aufgabe begegnen.

Die Menschheit in ihrer Gesamtheit ist heute weiter von Allāh entfernt als in früheren Zeiten.

Die Wolken, die über der Natur des Menschen lasten, sind dicker und dichter als früher. Die frühere Unwissenheit über Allāh beruhte auf allgemeiner Unwissenheit, Einfachheit und Primitivität. Die gegenwärtige beruht auf Gelehrsamkeit, Komplexität und Frivolität.

Die Menschen waren von den Eroberungen der Wissenschaft im achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert völlig geblendet. Die Flucht vor der Kirche und dem Gott der Kirche,

in deren Namen Denker und Gelehrte verbrannt oder verfolgt wurden, war eine verrückte und panische Flucht, die vor nichts Heiligem Halt machte.

Es ist wahr, dass die Wissenschaft selbst seit Beginn dieses Jahrhunderts begonnen hat, die großen Wissenschaftler wieder zu Gott zu führen. Die menschliche Natur, die durch ihr Umherirren in der Wüste unglücklich geworden ist, hat begonnen, müde zu werden und zu Allāh zurückzukehren. Aber die Verblendung bleibt, und dieses Jahrhundert wird zu Ende gehen, bevor der wandernde Teil der Menschheit seine Rückkehr aus den Wüsten der Gottlosigkeit beginnt.

Das Gebiet und der Umfang des weltlichen Lebens hat sich in den Gefühlen und Wesen der Menschen vergrößert. Es hat sich so ausgedehnt, weil die moderne Zivilisation Luxus und Komfort geschaffen hat, und die Menschen haben die Weite und das Gewicht des weltlichen Lebens zu spüren bekommen. Wissenschaft, Kultur und Kunst haben den Gefühlen und dem Leben der Menschen ganz neue Bereiche hinzugefügt.

Wäre all dies auf der Grundlage der Kenntnis Allāhs, der Eigenschaften der Gottheit und der Eigenschaften des Menschen in Bezug auf Allāh entstanden, auf der Grundlage der tiefen Wahrheit, dass Allāh den Menschen zu seinem Stellvertreter auf Erden ernannt hat, ihm alles unterstellt hat, was die Erde enthält, und ihn mit allen notwendigen Talenten und Gaben ausgestattet hat; dass der Mensch in all dem für das Jenseits geprüft wird -wäre es auf dieser gesunden Grundlage entstanden, wären die neuen Bereiche, die der Wahrnehmung und dem Leben der Menschen durch Wissenschaft und Zivilisation hinzugefügt wurden, nämlich auch Bereiche, die dem religiösen Glauben hinzugefügt wurden und die Menschen näher zu Allāh und Seinem Weg der Rechtschaffenheit, nämlich dem Islām, bringen.

Doch all dies entstand auf der Grundlage der Flucht vor der tyrannischen Kirche und einem Gott (der Kirche), in dessen Namen sie die Menschen unterdrückte. Es war also ein Bereich, der zur Entfernung des Menschen von Gott hinzukam, ein Hindernis auf dem Weg zu Ihm, das von denen, die die Menschen zum Islām rufen, berücksichtigt werden muss.

Es ist wahr, dass die Menschheit unglücklich ist und es leid ist, die Last ihrer materialistischen Zivilisation und ihres Luxus zu tragen. Es ist wahr, dass Verderbnis und Auflösung, Nerven- und Geisteskrankheiten, intellektuelle und sexuelle Perversion den Körper der westlichen Zivilisation auffressen, Nationen und Individuen zerstören und den Menschen gewaltsam die Augen für das Böse und die Korruption öffnen.

Doch die Menschheit verharrt in ihrer bestialischen Erregung, ihrem wahnsinnigen Rausch, ihrem Aufruhr und ihrer Verwirrung. Das gegenwärtige Jahrhundert wird vergehen, bevor sich die Augen vollständig öffnen, die Gehirne von ihrem Rausch befreit sind und die Menschheit sich von ihrer Benommenheit erholt.

Die ersten Zustände der Unkenntnis der göttlichen Führung waren mit der Primitivität des Nomadenlebens verbunden, das zweifellos seinen Einfluss auf sie hatte. Die Traditionen und Bräuche des Nomadentums bestimmten in hohem Maße das Verhalten der Menschen. Auch wenn diese den Konflikt zwischen denen, die zum Islām aufriefen, und denen, die die göttliche Rechtleitung nicht kannten, zu einem harten und gewalttätigen Kampf machten, so war er doch klar und deutlich. Die menschliche Natur war in der Lage, hinter den Wolken des Starrsinns und der Arroganz klar zu reagieren; sowohl der Glaube als auch der Unglaube waren klar definiert. All dies war besser als Weichheit, Gleichgültigkeit und Leichtsinn.

Heute leidet die Menschheit an Leichtfertigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber allen Überzeugungen, Ideologien und Doktrinen. Sie leidet auch unter Heuchelei, Betrug und Niedertracht. All dies sind Hindernisse auf dem Weg, die Menschen zu Allāh zu rufen, und Hindernisse auf dem Weg, den Weg Allāhs rechtschaffen zu verfolgen.

Wir sollten diese und viele ähnliche Dinge nicht vernachlässigen oder unterschätzen, damit die Arbeiter für den Islām sich nicht von günstigen Faktoren blenden lassen und es versäumen, sich angemessen auszurüsten.

Wie können sie sich ausrüsten? Es gibt nur eines, womit sie sich ausstatten können: Furcht vor Allāh, Bewusstsein der Realität Allāhs, direkte Zusammenarbeit mit Allāh und

absolutes Vertrauen in Sein ausdrückliches Versprechen:

وَكَانَ حَقًّا عَلَيْنَا نَصْرُ ٱلْمُؤْمِنِينَ

...und es lag Uns ob, den Gläubigen zu helfen.[69]

Es ist erforderlich, dass gläubige Gruppen ihre Hände in die Hände Allāhs legen und dann losmarschieren, wobei die Verheißung Allāhs an sie die vorrangige Realität für sie ist und das Wohlgefallen Allāhs ihr erstes und letztes Ziel ist.

Durch diese Gruppe wird Allāhs Weg zur Verwirklichung Seines Pfades angewandt werden. Sie wird die Wolken der Unwissenheit aus der menschlichen Natur vertreiben. Sie wird dem Willen Allāhs Ausdruck verleihen, dass Sein Wort auf Erden die Oberhand gewinnt und die Zügel der Macht in den Händen Seines Glaubens liegen:

Schon vor euch hat es Lebensweisen gegeben. So durchwandert die Erde und schaut, wie der Ausgang derer war, welche (die Wahrheit) ***für eine Lüge erklärt haben. Dies ist eine Bekanntmachung an die Menschen und eine Leitung und eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen. Und seid nicht verzagt und traurig; ihr werdet siegen, wenn ihr gläubig seid. Wenn euch eine Härte getroffen hat, so hat eine Härte gleich schon andere Leute getroffen. Und diese Tage*** (des Sieges und der Niederlage) ***lassen Wir wechseln unter den Menschen, damit Allāh die Gläubigen erkennt und Sich aus euch Zeugen erwählt. Und Allāh liebt die Ungerechten nicht. Und damit Allāh die Gläubigen läutert und die Ungläubigen dahinschwinden lässt.***[70]

***

69 Sure 30 Vers 47
70 Sure 3 Verse 137-142

Hinweise:

Die zitierten Verse sind entnommen aus der deutschen Übersetzung von Abū Riḍā Muḥammad b. Aḥmad b. Rasūl des IB-Verlages. Mit diesem Buch ruft der Übersetzer nicht zur Gewalt in Deutschland auf. Die Meinungen des Autors müssen nicht die Meinungen des Übersetzers oder des Herausgebers widerspiegeln.